

# NLA Spl Fasiswald - Spittelberg

## Arbeitsschritte 1 bis 6

Stand: 02.12.2008

Revidierte Fassung vom Juli 2016 durch Hintermann & Weber AG, Bern



### Projektteam

Dr. David Külling, KOMZ Natur und Denkmalschutz, armasuisse Immobilien, 3003 Bern

Peter Haas, Hans Roth, Urs Ryf, Walter Flückiger, Eidg. Zeughaus und Waffenplatz Wangen a.A. – Wiedlisbach, 3380 Wangen a.A.

Oberst Peter Stadler, Stabsadj Anton Schenker, Koordinationsabschnitt 21, 6010 Kriens

### **Fachbüro:**

Emch+Berger AG Bern, Gartenstrasse 1, Postfach, 3001 Bern, Telefon 031 385 61 11, Fax 031 385 61 11

Bearbeitung: Heinz Kasper, heinz.kasper@emchberger.ch

Heinz Kasper, Emch+Berger AG Bern, Gartenstr. 1, 3001 Bern  
ergänzt im Juli 2016 durch Hintermann & Weber AG, Aarberggasse 61, 3011 Bern

## **1. Allgemeines**

Der vorliegende NLA-Bericht basiert auf den erhaltenen Daten von Bund, Kanton und Gemeinden, eigenen Erhebungen von Emch+Berger AG Bern sowie bezüglich Fauna auf Erhebungen von Dr. G. Artmann, Olten, Dr. B. Schlup von der Hintermann & Weber AG, Bern und dem Schiessplatzwart M. Berger.

Der Schiessplatz Fasiswald -Spittelberg liegt im Solothurner Jura 5 km westlich von Olten in der Nähe der Belchenflue resp. über dem Belchentunnel (A2). Der Spl weist eine Fläche von ca. 235 ha auf und liegt in den Gemeinden Hägendorf und Hauenstein-Ifental. Die Höhenlage liegt zwischen 630 und 960 m. ü. M. (Hornfluh).

Der Schiessplatz liegt im Solothurner Kettenjura. Eine Antiklinale sowie verschiedene Bachgräben formen eine vielfältige Topographie, die durch Hecken und Wälder an den steilen Flanken betont wird.

## **2. Vorhandene Schutzgebiete**

Der westliche Teil des Spl Fasiswald-Spittelberg liegt im BLN-Objekt 1012 Belchen - Passwang. Das gesamte BLN-Gebiet wird charakterisiert als ursprüngliche Kulturlandschaft des Hochjuras. Buchen- und Tannenwälder prägen die Waldbestände mit reichen Vogel- und Wildbeständen, unter anderem Gemskolonien. Weiter kommen artenreiche Felsfluren mit seltenen Pflanzenarten mit sonst vorwiegend alpiner Verbreitung vor. Letztere konnte innerhalb des Schiessplatzes nur noch sehr fragmentarisch festgestellt werden (Erlifluf).

Die Juraschutzzone überlagert den gesamten Spl-Perimeter. Sie ist nur relevant bei allfälligen Neubauten.

Für das kantonale Vorranggebiet Natur- und Landschaft (Richtplan 1997) gelten folgende Ziele:

- **Abgestufte Nutzungsintensität:** In landwirtschaftlich genutzten Gebieten wird ein Nebeneinander von verschiedenen Nutzungsintensitäten mit einem besonders hohen Anteil an ungedüngten Flächen (Wiesen, Weiden etc.) und vielfältigen Strukturen (Hecken, Einzelbäume etc.) angestrebt.
- **Waldreservate:** In Waldgebieten soll neben dem naturnahen Waldbau die natürliche Entwicklung ungestört erfolgen können. Die Waldränder sollen strukturreich gestaltet werden.

Diverse Wälder und Grünflächen sind Teil des Mehrjahresprogrammes Natur und Landschaft des Kantons Solothurn (MJPNL) (siehe unten).

Der Liaskalk-Aufschluss der Tongrube "Höchweidli" wurde als Geotop von regionaler Bedeutung ausgeschieden (Profil durch die Schichten des Lias mit gut ausgebildeten Kondensationshorizont, grossflächiger Aufschluss der Pleydellienschichten an der Grenze zum Opalinuston). Die Grube wird ab 2016 im Rahmen des Baus der dritten Tunnelröhre des Belchentunnels mit Ausbruchmaterial aufgefüllt (siehe unten).

Der Teich bei der Erlifluf ist ein Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung. Weiter

wurde der Teich neben des Rickenbaches oberhalb des Schlössli als Naturschutzzone ausgeschieden.

### **3. Lebensräume im Areal**

Die Waldbestockung ist aufgrund der verschiedenen Expositionen und Bodenverhältnisse vielfältig. Buchenwälder sind dominant, die südexponierten, trockenen Lagen weisen jedoch auch Föhren auf, während entlang der Bäche Eschen-Ahornwälder gedeihen. Der "Hornfluh-Wald" inkl. den Waldbeständen "Weidli" und "Unter Erli" wurde im kantonalen Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft (MJPNL) als Waldreservat mit Verzicht auf jegliche forstliche Nutzung ausgeschieden. Eine starke Verzahnung von Wald und Grünland ist noch recht häufig und wertvoll für das Wild. Das Waldgebiet weist keine militärische Nutzung auf. Die touristische Nutzung im Wald beschränkt sich auf den Wanderweg Hombergglücke - Chambersberg, auf dem auch der jährliche Belchenlauf stattfindet.

Das Klima auf dieser Höhenlage erlaubt nur Grünlandnutzung und etwas Obstbau. Letzterer ist wirtschaftlich kaum noch von Bedeutung. Kleinflächige Hochstammobstgärten sind neben dem Fasiswaldhof, entlang der Strasse zwischen Spittelberg und Chambersberg (u.a. Nussbäume) und beim Hof Ängistein noch vorhanden. Der Pächter Paul Strub hat in den letzten Jahren zudem zahlreiche Obstbäume rund um das Horn neu gepflanzt.

Die Mähnutzung ist infolge der steilen Hänge eingeschränkt. Aus diesem Grund werden solche Lagen bevorzugt beweidet. Etliche Weiden sind reich strukturiert mit Gehölzen bestehend aus Dornsträuchern (v.a. im Bereich Eichhubel, Spittelberg, Neuhaus sowie rund ums Horn). Der Druck der Waldrandgehölze auf das Grünland sowie aufkommender Gehölze (z.B. Schwarzdorn) an Randlagen ist aber gross und erfordert eine konsequente Pflege. Mehrere Weiden sind vom Adlerfarn bewachsen, welchen die Weidetiere als giftige Pflanze meiden. Bei ausschliesslicher Weidenutzung droht der Adlerfarn überhand zu nehmen und die artenreiche Flora zu verdrängen.

Pflanzensoziologisch ist das Gebiet, abgesehen von sehr lokalen und kleinflächigen Stellen, nicht sehr speziell. Verglichen mit der umliegenden Region weist der Spl-Perimeter einen überdurchschnittlichen Bestand an feuchten und trockenen Magerstandorten auf. Diese extensiven Weiden sind sehr artenreich und bilden wertvolle Lebensräume.

Im Spl-Perimeter kommen verschiedene natürliche Fliessgewässer und einige Stillgewässer vor. Im Teil Fasiswald ist dies der Rickenbach, im Teil Trimbach/Ifental der Grabenbach mit seinen Einzugsgebieten. Das grösste Stillgewässer befand sich bis 2014 im stillgelegten Tonabbaugebiet "Höchweidli" (siehe unten). Weitere, natürliche Teiche befinden sich neben dem Rickenbach oberhalb des Schlössli (geschützt gemäss BR der Gemeinde Hägendorf), am Spittelberg (kaum Wasser) sowie bei der Erliflüh (Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung).

Der Felskopf der Erliflüh ist ein kleines Relikt einer artenreichen Felsflur mit seltenen Pflanzenarten wie der Scheiden-Kronwicke. Er ist auch ein beliebter Aufenthaltsort für Gämsen und unterhalb der Fluh kommt die Geburtshelferkröte vor. Die Schuttkegel beim Liaskalk-Aufschluss in der Tongrube bilden ebenfalls Lebensraum für die Geburtshelferkröte (siehe unten).

### **4. Arten im Areal**

Die meist abgelegenen und ungestörten Wälder sind Lebensraum für Schwarzspecht, Hohltaube und verschiedene Säugetiere (z.B. Gämse, Reh, Fuchs, Wildschwein).

Die vorhandenen extensiven feuchten und trockenen Weiden sind floristisch sehr artenreich, insbesondere kommen viele Arten der Trockenwiesen vor sowie Orchideen. Die Weiden bieten wertvolle Lebensräume für Insekten wie Heuschrecken und Tagfalter. Es bestehen

Nachweise von Wiesen- und Baumpieper. Wie in den benachbarten Teilen des Jura dürften diese vor allem für den Wiesenpieper nicht mehr aktuell sein, die Art hat in den letzten Jahren stark abgenommen.

Der Neuntöter profitiert durch die reich mit Dornsträuchern durchsetzten Weiden im Teil Fasiswald beim Eichhubel sowie im Teil Trimbach/Iftental beim Horn. Oberhalb des Eichhubels brütet jährlich ein Paar. Auch der Gartenrotschwanz brütet regelmässig im Bereich des Hochstammobstgartens beim Hof Fasiswald.

Die vorhandenen Fliessgewässer im Spl-Perimeter sind Lebensraum für den Feuersalamander. Besonders beim Rickenbach gibt es viele Nachweise. Regelmässig ist dort auch die Gebirgstelze anzutreffen, welche in der Tongrube brütet.

Junge Ringelnattern wurden entlang des Baches unterhalb des Zielhangs Spittelberg sowie in der Magerweide Höchweidli beobachtet. Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Tiere im gesamten Perimeter vorkommen. Weiter kommt die Zauneideche, Berg- und Mauereidechse vor.

Die Stillgewässer werden von verschiedenen Amphibienarten als Laichgewässer genutzt. Nachweise gibt es von Grasfrosch, Wasserfrosch, Erdkröte, Geburtshelferkröte und Bergmolch. Vor allem im ehemaligen Teich in der Tongrube laichten jährlich mehrere tausend Grasfrösche. Auch Fische (Elritzen) waren im Teich vorhanden.

Die Tongrube beherbergte bis 2015 schweizweit eine der grössten Populationen der stark gefährdeten und geschützten Geburtshelferkröte. Die Tiere nutzten die Schuttkegel unterhalb des Liaskalk-Aufschlusses als Landlebensräume und den Teich als Larvengewässer. Die Population bzw. 1345 Tiere wurden zwischen 2014 und 2015 in eigens erstellte Ersatzlebensräume umgesiedelt.

Die Umsiedlung erfolgte im Rahmen des Projektes Sanierungstunnel Belchen STB (Bauherr ASTRA). Die Tongrube wird ab 2016 mit dem Ausbruchmaterial der dritten Belchentunnelröhre aufgefüllt. Als Ersatzmassnahmen wurden zwischen 2013 – 2015 mehrere Teiche und Landlebensräume in der Umgebung der Tongrube geschaffen. Die Ersatzlebensräume wurden einerseits vom ASTRA im Rahmen des Tunnelprojektes finanziert und erstellt. Weitere Lebensräume wurden vom Amt für Raumplanung des Kantons Solothurn mit finanzieller Beteiligung der armasuisse Immobilien realisiert. Ein weiterer Ersatzlebensraum wird zudem nach der Auffüllung auf der rekultivierten Deponie ab 2019 erstellt werden. Dabei werden die Liasschutthaufen und der Teich wiederhergestellt.

Die eigens für die umgesiedelten Geburtshelferkröten erstellten Ersatzlebensräume sind nun Bestandteil des NLA. Sie werden im Auftrag des ASTRA und des Amtes für Raumplanung des Kantons Solothurn durch den Pächter R. Gyger gepflegt. Die Kontrolle der Pflege erfolgt über das reguläre NLA-Controlling.

## **5. Invasive Neophyten**

Im Perimeter wurden keine auffälligen Vorkommen an Neophyten oder Problempflanzen festgestellt.

## **6. Bewertung des Gesamtgebietes**

Ungestörte Wälder mit starker Verzahnung ins Grünland, extensive Wiesen und Weiden mit einer hohen Artenvielfalt, Grünland gegliedert durch Obstbäume, Dornbüsche und Feldgehölze, Wildreichtum, Gewässer mit ausserordentlichen Amphibienbeständen sowie naturnahe Fliessgewässer im Waldareal machen die hauptsächlichen Naturwerte im Spl Fasiswald - Spittelberg aus.

Die Wald- und Gehölzbestände sind tendenziell am Vordringen. Auch der Adlerfarn ist in einigen Weiden eine Problempflanze. Diese Entwicklung veranschaulicht die Problematik, dass die Nutzung in gut erschlossenem Grünland tendenziell intensiviert, in Grenzlagen stark intensiviert und teilweise auch aufgegeben wird.

Neben den an die extensiven Wiesen und Weiden gebundenen Arten ist die Geburtshelferkröte eine wichtige Zielart auf dem Spl Fasiswald - Spittelberg. In der Tongrube wurde zwischen 2014 und 2015 die wahrscheinlich grösste Population der Art in der Schweiz umgesiedelt. Im Rahmen des Projektes Sanierungstunnel Belchen STB wird eine Erfolgskontrolle die Entwicklung der Tiere in den neuen Lebensräumen überwachen.

**AS1: Natur- und Landschaftswerte, Objektliste** Spl Fasiswald - Spittelberg

Objekt-Nr.	Beschreibung / Bemerkungen	Einzelarten	Schutz	Doku.
		Rote Liste Fauna; Rote Liste Pflanzen; Anzahl Arten Fläche Aren	1 Bundesinventar 2 NHG Art. 18, 3 NHG Art. 18 weitere LR 4 Gde Hügendorf, BR 5 Vertrag mit Kt. SO	1 = G. Artmann, Olten 2 = Emch+Berger AG 3 = Kt. Solothurn 4 = VBS
BR114	Tongrube: Ablagerungsstandort mit Vegetationsmosaik, kleine Tümpel und Feuchtfläche, Lebensraum für Insekten, Amphibien (Geburtshelferkroete) Die Tongrube wird ab 2016 aufgefüllt. Ersatzmassnahmen wurden realisiert und sind noch in Planung. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird die aufgefüllte Tongrube rekultiviert werden.	4; 0; 1; 150 a	3	2
BR157	Flache Sandschüttung, Rand mit Ruderalflur, bis 2000 der ungewöhnlichste und interessanteste Insekten-Standort im ganzen Gebiet, insbesondere für Grabwespen (dafür gibt es noch keine Rote Liste). Ab 2000: Standort wurde mit Häcksel aufgefüllt.	0; 0; 86; 3 a	3	1
ET131	Sumpfschrecke in Spittelberg, Juncus-Bestand in WW 125	1; 0; 1; 3 a	3	1
ET143	Wiesenpieper	1; 0; 1; 16 a	3	1
FG101	Fliessgewässer, Lebensraum von Feuersalamander	1; 0; 1; 47 a	2	2
FG107	Fliessgewässer	; ; ; 6 a	2	2
FG130	Fliessgewässer, Lebensraum von Ringelnattern (unterhalb Zielhang)	0; 0; 1; 6 a	2	2
FG150	Fliessgewässer	0; 0; 0; 6 a	2	2
FG151	Fliessgewässer	0; 0; 0; 10 a	2	2
FG152	Fliessgewässer westlich Erlifluf, Waldbach mit Feuersalamander	1; 0; 1; 24 a	2	2
FG162	Fliessgewässer	0; 0; 0; 4 a	2	2
FR112	Tonabbaugrube: Steilwand mit wenig Vegetation, Geburtshelferkroetenhabitat. Die Tongrube wird ab 2016 im Rahmen des Projekt Sanierungstunnel Belchen STB aufgefüllt.	1; 0; 1; 8 a	3	2
FR113	Tonabbaugrube: Felswand mit vielen Fossilien und wenig Vegetation, Geburtshelferkroetenhabitat. Die Tongrube wird ab 2016 im Rahmen des Projekt Sanierungstunnel Belchen STB aufgefüllt.	1; 0; 1; 19 a	RRB Kt.	3
FR144	Steile, felsige, sehr stark besonnte und deshalb trockene Strassenböschung mit karger Vegetation. Kleiner, aber interessanter Lebensraum für trockenheitsliebende Insekten.	4; 0; 65; 2 a	3	1
FR 173	Südexponierte Steilwand mit wenig Vegetation, Geburtshelferkroetenhabitat. Ersatzmassnahme Projekt Sanierungstunnel Belchen STB, 2014 realisiert.			
HF111	Ufergehölz entlang Fliessgewässer	0; 0; 0; 8 a	2	2
HF118	Ufergehölz entlang Fliessgewässer	0; 0; 0; 24 a	2	2
HF122	Feldgehölze, Obstbäume Strasse Spittelberg	0; 0; 0; 35 a	2	2
HF126	Feldgehölze in WW125	0; 0; 0; 4 a	2	2
HF127	Obstbäume, Feldgehölze in Spittelberg in WW125	0; 0; 0; 14 a	2	2
HF129	Ufergehölz in WW125	0; 0; 0; 9 a	2	2
HF133	Feldgehölze um Zielscheiben in WW125	0; 0; 0; 13 a	2	2
HF142	Spittelberg: Feldgehölz in 125, Artenliste mit 125 u.w.	10; 9; 229; 164 a	2	1, 2
HF160	Ober Erli: Baumhecke	0; 0; 0; 8 a	2	2
HF161	Feldgehölze an Strasse Hof Horn	0; 0; 0; 5 a	2	2
HF179	Ufergehölz entlang Fliessgewässer		2	2
HF180	Ufergehölz entlang Fliessgewässer		2	2
HF181	Feldgehölz in Waldnähe		2	2
HF182	Ufergehölz entlang Fliessgewässer		2	2
HF183	Ufergehölz entlang Fliessgewässer		2	2
HF184	Ufergehölz entlang Fliessgewässer		2	2
HF185	Feldgehölz in Waldnähe		2	2
HF186	Ufergehölz entlang Fliessgewässer		2	2
HF187	Ufergehölz entlang Fliessgewässer		2	2
HF188	Ufergehölz entlang Fliessgewässer		2	2
HF 189	Feldgehölz in Waldnähe		2	2
HF 190	Ufergehölz entlang Fliessgewässer		2	2
HF 191	Feldgehölz in Waldnähe		2	2

Objekt Nr.	Beschreibung / Bemerkungen	Einzelarten	Schutz	Doku.
		Rote Liste Fauna; Rote Liste Pflanzen; Anzahl Arten Fläche Aren	1 Bundesinventar 2 NHG Art. 18, 3 NHG Art. 18 weitere LR 4 Gde Hügendorf, BR 5 Vertrag mit Kt. SO	1 = G. Artmann, Olten 2 = Ermch+Berger AG 3 = Kt. Solothurn 4 = VBS
HO102	Hochstammobstgarten Fasiswald, keine Jungbäume, Gartenrotschwanz	0; 0; 0; 89 a	3	2
HO110	Obstbäume oberhalb Strasse Fasiswald-Spittelberg	0; 0; 0; 7 a	3	2
HO120	Hochstammobst	0; 0; 0; 18 a	3	2
HO121	Obstbäume an Strasse Fasiswald-Spittelberg (hauptsächlich Nussbäume)	0; 0; 0; 17 a	3	2
HO128	Hochstammobst (Spittelberg)	0; 0; 0; 32 a	3	2
HO146	Hochstammobst (Schaubenweid)	0; 0; 0; 87 a	3	2
HO148	Hochstammobstgarten bei Hof Aengistein	0; 0; 0; 42 a	3	2
HO149	Hochstammobstgarten bei Hof Aengistein	0; 0; 0; 46 a	3	2
HO156	Ober Erlen: Heterogener Lebensraum mit stellenweise Obstbäumen, intensive Dauerwiese, teils Stellen blumenreich, blumenreiche Strassenböschung	9; 1; 125; 40 a	3	1
HO163	Hochstammobstgarten bei Hof Horn	0; 0; 0; 10 a	3	2
SG115	Tongrubenweiher, Geburtshelferkröte, Bergmolch, Grasfrosch, Erdkröte. Die Tongrube wird ab 2016 im Rahmen des Projekt Sanierungstunnel Belchen STB aufgefüllt. Der Weiher wird nach der Rekultivierung der aufgefüllten Tongrube wiederhergestellt werden.	1; 0; 0; 14 a	2	2
SG117	Waldweiher, Gemeindeschutzobjekt, Infolge Jungbäumen und Gebüsch stark beschattet	1; 2; 34; 3 a	2	1
SG134	Tümpel Spittelberg: Eutropher Tümpel, Amphibienlaichgebiet (Bergmolch, weitere?), Infolge Viehtritt und Eutrophierung stark beeinträchtigt und verlandet	0; 0; 0; 0 a	2	2
SG153	Tümpel Unter Erlen: Nach fortgeschrittener Verlandung 2015 wieder instand gestellt mit Kleinstrukturen in Form von Ast- und Steinhäufen in unmittelbarer Umgebung. Früher Laichgebiet u.a. von Geburtshelferkröte, daher nationale Bedeutung.	0; 0; 0; 1 a	1	1
SG 174	Natürliches Stillgewässer (Aufstoss Hangwasser) am Fuss einer Steilwand. Geburtshelferkröten.	1; 0; 1;		
SG 175	Teich neben Spittelberggrabenbach. Ersatzmassnahme Auffüllung Tongrube, 2014 realisiert. Geburtshelferkröten.	1; 0; 1;		
SG 176	Teich mit Landlebensräumen in Form von Steinlinsen und einer Blockschuttwand beim Chambersbergbach. Ersatzmassnahme Auffüllung Tongrube, 2014 realisiert. Geburtshelferkröten.	1; 0; 1;		
SG 177	Teich mit Landlebensräumen in Form von Steinlinsen und Blockschuttwänden. Ersatzmassnahme Auffüllung Tongrube, 2015 realisiert. Geburtshelferkröten.	1; 0; 1;		
SG 178	3 Teiche mit Landlebensräumen in Form von Steinlinsen und Blockschuttwänden. Ersatzmassnahme Auffüllung Tongrube, 2013 realisiert. Geburtshelferkröten.	1; 0; 1;		
SW137	Spittelberg: Trockenwald auf Rippe (Verbuschung) u. Feuchtwald entlang Bach, Artenliste mit WW136 u. WW 138	0; 0; 0; 84 a	2	2
SW139	Hornfluh: Ahorn-Eschenwald z.t. mit Orchideen, Waldreservat	0; 0; 0; 449 a	2	3, 4
SW154	Kalksteingrat mit Laubwald im Norden und lockerem Föhrenwald im Süden, Potentieller Lebensraum der Geburtshelferkröte, Feuersalamander	1; 15; 61; 285 a	2	1
TR100	Bruchsteinmauer, potenzieller Lebensraum für Reptilien (Reptilieninventar Kt. SO, SO 224.13)	0; 0; 0; 3 a	3	3
TR103	Bruchsteinmauer, potenzieller Lebensraum für Reptilien (Reptilieninventar Kt. SO, SO 224.14)	0; 0; 0; 1 a	3	3
WW104	Fasiswald: Artenärmerer Bereich der stark verbuschten Magerweide; wird mit Weidetieren offengehalten.	6; 4; 185; 51 a	3	1
WW105	Fasiswald: Artenreicherer Bereich der stark verbuschten Magerweide, z.T. Adlerfarn, 1996 entbuscht, Baumhecke	6; 4; 185; 16 a	3	1
WW106	Weide nordöstlich Fasiswald: stark verbuschte, steile, von Wald umgebene Magerweide, z.T. mit Adlerfarn überwuchert. Baumhecke. Arten mit WW108	6; 7; 153; 34 a	3	1

Objekt Nr.	Beschreibung / Bemerkungen	Einzelarten	Schutz	Doku.
		Rote Liste Fauna; Rote Liste Pflanzen; Anzahl Arten Fläche Aren	1 Bundesinventar 2 NHG Art. 18, 3 NHG Art. 18 weitere LR 4 Gde Hägendorf, BR 5 Vertrag mit Kt. SO	1 = G. Artmann, Olten 2 = Emch+Berger AG 3 = Kt. Solothurn 4 = VBS
WW108	Weide nordöstlich Fasiswald: stark verbuschte, steile, von Wald umgebene Magerweide, z.T. mit Adlerfarn überwuchert. Baumhecke. Arten mit WW106	6; 7; 153; 18 a	3	1
WW109	Chämberliweid: Verkrautete und leicht verbuschte Mager- und Fettweide, Adlerfarn besonders am nordwestlichen Waldsaum, mehrere versumpfte Stellen	10; 11; 232; 168 a	3	1
WW116	Höchweidli: Artenreiche Magerweide mit sumpfigen Stellen in Waldlichtung; Orchideen	3; 0; 181; 73 a	3	1
WW119	Eichhubel, Fasiswald, strukturierte Magerweide mit fetten Stellen, Feldgehölzen, Obstbäumen; Neuntöter	6; 2; 124; 111 a	3	1
WW123	Spittelberg: Mähweide, mit Feldgehölzen und Alpenflora bei WW125	0; 0; 0; 21 a	3	2
WW124	Spittelberg: Mähweide, partiell mit Orchideen (Orchis mascula) und Alpenflora bei WW125	0; 0; 0; 38 a	3	2
WW125	Spittelberg: verkrautete u. stark verbuschte Mager- u. Fettweide, viele sumpfige Stellen, Hecken, Feldgehölze, sehr viele Arten	10; 9; 229; 391 a	3	1
WW135	Wiese ober Erlen; Magerwiese, Vertrag nach DZV, Artenliste mit WW106; gemäss Pächter ist ein früherer Schnittertermin für die seltenen Arten vorteilhaft	6; 3; 210; 66 a	3	1
WW138	Hornweid, Nord, südlich Spittelberg: Fettweide mit vielen sumpfigen Stellen am Waldrand; nördlich davon Bachgehölz. Artenliste mit WW136, SW137	8; 19; 276; 191 a	3	1
WW140	Mähweide, stark beschattet infolge grosser Bäume am Waldrand	0; 0; 0; 34 a	3	2
WW145	Schaubenweid Südwest: Steile, blumenreiche Magerweide mit ausgeprägten Viehtreppen. Viele bedeutende Rote-Liste-Arten!	14; 10; 179; 40 a	3	1
WW155	Wiese ober Erlen; Magerwiese am Waldrand, Ruderalflur u. militärische Anlagen am Waldrand, Artenliste mit WW135	6; 3; 210; 45 a	3	1
WW158	Ober Erlen: Mässig blumenreiche Rinderweide, Viehtreppen, Rutschstellen mit offener Erde, abgestorbener Obstbaum (Grabwespen u Bienen)	0; 0; 0; 164 a	3	1
WW159	Ober Erlen: Geneigte, mässig blumenreiche Rinderweide mit ausgeprägten Viehtreppen. Ausgedehnte Rutschstellen mit offener Erde. Zahlreiche Scheibenstände.	7; 2; 132; 171 a	3	1
WW164	Weide östlich Horn: Leicht geneigte, blumenreiche Fettweide, mesophiler Waldrand.	2; 2; 145; 12 a	3	1
WW166	Weide Horn: Stark strukturiertes Mosaik aus extensiver, z.T. steiler, blumenreicher Viehweide, Gebüsche und alten Obstbäumen am Waldrand. Arten mit WW167, artenärmerer Teil; Neuntöter	6; 7; 176; 79 a	3	1
WW167	Weide Horn: Stark struktuiertes Mosaik aus extensiver, z.T. steiler, blumenreicher Viehweide, Gebüsche und alte Obstbäumen am Waldrand. Arten mit WW166, artenreicherer Teil; Neuntöter	6; 7; 176; 31 a	3	1
WW168	Hanseboden Südhang: im unteren Teil steile, kürzlich entbuschte, blumenreiche Magerweide, mesophiler Waldrand, im oberen Teil Fettweide	6; 6; 237; 97 a	3	1
WW169	Bach in Hansebodengraben: Kleines Bächlein mit ausgeprägtem Hochstaudensaum. Arten mit WW170	9; 2; 240; 116 a	3	1
WW170	Weide Hansebodengraben: Kleines Bächlein mit ausgeprägtem Hochstaudensaum. Waldländer mit Brombeeren und Zwergholunder. Arten mit WW169	9; 2; 240; 112 a	3	1
WW171	östlich Weidli: Verbuschte u. verkrautete Weide am Waldrand	5; 5; 134; 47 a	3	1
WW172	Weidli: Artenarme Fettweide	0; 0; 21; 204 a	3	1



**AS1: Natur- und Landschaftswerte, Artenliste Fauna** Spl Fasiswald - Spittelberg

Fundort	Objekt-Nr.	Gattung	Art	Name deutsch	AbMax	RLCH	RLrN	NHV
Sandplatz Ober Erlen	BR157	Decticus	verrucivorus	Warzenbeisser	1	NT		
	BR157	Gryllus	campestris	Feldgrille	1	LC		
	BR157	Chrysochraon	dispar	Grosse Goldschrecke	1	NT		
Steilböschung Neuhaus	FR144	Platycleis	albopunctata	Westliche Beisschrecke	1	NT		
	FR144	Formica	sanguinea	Blutrote Raubameise	3	3	-3	
	FR144	Anthophora	aestivalis	Gestreifte Pelzbiene	1	3	3	
	FR144	Lacerta	agilis agilis	Zauneidechse	1	VU		§ <sup>CH</sup>
Obstgarten und Böschung Ober Erlen	HO156	Decticus	verrucivorus	Warzenbeisser	1	NT		
	HO156	Chrysochraon	dispar	Grosse Goldschrecke	3	NT		
	HO156	Anthophora	aestivalis	Gestreifte Pelzbiene	1	3	3	
	HO156	Nomada	atroscutellaris	Wespenbienen-Art	1	3	3	
	HO156	Bombus	humilis	Veränderliche Hummel	2	-3	-3	
	HO156	Cupido	minimus	Zwergbläuling	1	LC		
	HO156	Aricia	agestis	Nördlicher dunkelbrauner Bläuling	1	LC		
	HO156	Plebicula	thersites	Esparssetterbläuling	1	LC		
	HO156	Lysandra	coridon	Silbergrüner Bläuling	2	LC		
	Chrüzliweiher	SG117	Triturus	alpestris	Bergmolch	4	LC	
SG117		Rana	esculenta	Wasserfrosch	2	NT		§ <sup>CH</sup>
Erliflugh bei Ifenthal	SW154	Gryllus	campestris	Feldgrille	2	LC		
	SW154	Formica	pratensis	Wiesen-Waldameise	3	3	-3	
	SW154	Podarcis	muralis	Mauereidechse	2	LC		§ <sup>CH</sup>
	SW154	Lepus	europaeus	Feldhase	1	3	3	
Weide nördlich Höchweidli (Schlössli)	WW116	Leptophyes	punctatissima	Punktierte Zartschrecke	1	LC		
	WW116	Pyrgus	malvae	Kleiner nördlicher Würfelfalter	1	LC		
	WW116	Columba	oenas	Hohлтаube	2	LC		
Weide Eichhubel	WW119	Gryllus	campestris	Feldgrille	3	LC		
	WW119	Chrysochraon	dispar	Grosse Goldschrecke	2	NT		
	WW119	Formica	sanguinea	Blutrote Raubameise	3	3	-3	
	WW119	Bombus	humilis	Veränderliche Hummel	1	-3	-3	
	WW119	Thymelicus	acteon	Mattscheckiger Braundickkopffalter	1	EN		
	WW119	Aricia	agestis	Nördlicher dunkelbrauner Bläuling	1	LC		
Hornweid SW137, WW138	WW119	Lanius	collurio	Neuntöter	-	LC		
	WW138	Platycleis	albopunctata	Westliche Beisschrecke	1	NT		
	WW138	Gryllus	campestris	Feldgrille	3	LC		
	WW136	Chrysochraon	dispar	Grosse Goldschrecke	4	NT		
	WW138	Formica	pratensis	Wiesen-Waldameise	3	3	-3	
	WW138	Formica	sanguinea	Blutrote Raubameise	3	3	-3	
	WW138	Bombus	humilis	Veränderliche Hummel	1	-3	-3	
	WW138	Pyrgus	malvae	Kleiner nördlicher Würfelfalter	2	LC		
	WW138	Mellicta	athalia	Wachtelweizen-Schneckenfalter	4	LC		
	WW138	Cupido	minimus	Zwergbläuling	1	LC		
	WW138	Picus	canus	Grauspecht	2	VU		
	WW138	Anthus	trivialis	Baumpieper	1	LC		
	Weide Spittelberg WW125, 130, 133-134, 142	WW125	Gryllus	campestris	Feldgrille	4	LC	
WW125		Stethophyma	grossum	Sumpfschrecke	2	VU		§ <sup>CH</sup>
WW125		Chrysochraon	dispar	Grosse Goldschrecke	3	NT		
WW125	Formica	pratensis	Wiesen-Waldameise	4	3	-3		

Fundort	Objekt-Nr.	Gattung	Art	Name deutsch	AbMax	RLCH	RLfN	RLVoe
	WW125	Formica	sanguinea	Blutrote Waldameise	1	3	-3	
	WW125	Pyrgus	malvae	Kleiner nördlicher Würfelfalter	1	LC		
	WW125	Callophrys	rubi	Brombeerzipfelfalter	1	LC		
	WW125	Lacerta	agilis agilis	Zauneidechse	1	VU		§ <sup>CH</sup>
	WW125	Picus	canus	Grauspecht	1	VU		
	WW125	Anthus	trivialis	Baumpieper	1	LC		
Chämberliweid	WW109	Platycleis	albopunctata	Westliche Beissschrecke	1	NT		
	WW109	Gryllus	campestris	Feldgrille	4	LC		
	WW109	Chrysochraon	dispar	Grosse Goldschrecke	3	NT		
	WW109	Formica	pratensis	Wiesen-Waldameise	4	3	-3	
	WW109	Formica	sanguinea	Blutrote Raubameise	3	3	-3	
	WW109	Nomada	hirtipes	Wespenbienen-Art	1	3	3	
	WW109	Bombus	humilis	Veränderliche Hummel	1	-3	-3	
	WW109	Pyrgus	malvae	Kleiner nördlicher Würfelfalter	1	LC		
	WW109	Mellicta	athalia	Wachtelweizen-Schneckenfalter	1	LC		
	WW109	Columba	oenas	Hohлтаube	1	LC		
Weide Fasiswald	WW104	Gryllus	campestris	Feldgrille	3	LC		
WW104, 105	WW104	Formica	pratensis	Wiesen-Waldameise	4	3	-3	
	WW104	Formica	sanguinea	Blutrote Raubameise	1	3	-3	
	WW104	Thymelicus	acteon	Mattscheckiger Braundickkopffalter	1	EN		
	WW104	Pyrgus	malvae	Kleiner nördlicher Würfelfalter	1	LC		
	WW104	Picus	canus	Grauspecht	1	VU		
Weide nordöstlich Fasiswald	WW106	Gryllus	campestris	Feldgrille	1	LC		
WW106, 108	WW106	Chrysochraon	dispar	Grosse Goldschrecke	3	NT		
	WW106	Lasioglossum	puncticolle	Geriefte Schmalbiene	1	2	2	
	WW106	Andrena	bucephala	Weissdorn-Sandbiene	1	3	3	
	WW106	Pyrgus	malvae	Kleiner nördlicher Würfelfalter	1	LC		
	WW106	Lacerta	agilis agilis	Zauneidechse	1	VU		
Waldrand östlich Weidli	WW171	Miramella	alpina ssp. subalpina	Alpine Gebirgsschrecke	2	3	3	
	WW171	Chrysochraon	dispar	Grosse Goldschrecke	2	3	-3	
	WW171	Picus	canus	Grauspecht	1	VU		
	WW171	Anthus	trivialis	Baumpieper	1	LC		
	WW171	Anthus	pratensis	Wiesenpieper	1	VU		
Weide Hanseboden Graben	WW170	Barbitistes	serricauda	Laubholz-Säbelschrecke	2	LC		
WW169, 170	WW170	Gryllus	campestris	Feldgrille	2	LC		
	WW170	Miramella	alpina ssp. subalpina	Alpine Gebirgsschrecke	3	LC		
	WW170	Chrysochraon	dispar	Grosse Goldschrecke	4	NT		
	WW170	Formica	pratensis	Wiesen-Waldameise	2	3	-3	
	WW170	Bombus	humilis	Veränderliche Hummel	1	-3	-3	
	WW170	Pyrgus	malvae	Kleiner nördlicher Würfelfalter	1	LC		
	WW170	Cuculus	canorus	Kuckuck	1	NT		
	WW170	Anthus	pratensis	Wiesenpieper	1	VU		
Hanseboden Südhang	WW168	Gryllus	campestris	Feldgrille	2	LC		
	WW168	Chrysochraon	dispar	Grosse Goldschrecke	3	NT		
	WW168	Formica	pratensis	Wiesen-Waldameise	2	3	-3	
	WW168	Bombus	humilis	Veränderliche Hummel	1	-3	-3	
	WW168	Pyrgus	malvae	Kleiner nördlicher Würfelfalter	1	LC		
	WW168	Anthus	trivialis	Baumpieper	1	LC		
Weide Horn	WW167	Chrysochraon	dispar	Grosse Goldschrecke	4	NT		

Fundort	Objekt-Nr.	Gattung	Art	Name deutsch	AbMax	RLCH	RLrN	RLVoe
WW166, 167	WW167	Bombus	humilis	Veränderliche Hummel	1	-3	-3	
	WW167	Pyrgus	malvae	Kleiner nördlicher Würfelfalter	1	LC		
	WW167	Cuculus	canorus	Kuckuck	1	NT		
	WW167	Picus	canus	Grauspecht	1	VU		
	WW167	Anthus	trivialis	Baumpieper	1	LC		
	WW167	Lanius	collurio	Neuntöter	-	LC		
Waldrand und Wiese östlich Horn	WW164	Chrysochraon	dispar	Grosse Goldschrecke	2	NT		
	WW164	Formica	pratensis	Wiesen-Waldameise	3	3	-3	
Ober Erli Weide Ost	WW159	Decticus	verrucivorus	Warzenbeisser	2	NT		
	WW159	Gryllus	campestris	Feldgrille	4	LC		
	WW159	Chrysochraon	dispar	Grosse Goldschrecke	4	NT		
	WW159	Lacerta	agilis agilis	Zauneidechse	1	VU		
	WW159	Picus	canus	Grauspecht	1	VU		
	WW159	Anthus	trivialis	Baumpieper	1	LC		
	WW159	Anthus	pratensis	Wiesenpieper	1	VU		
Wiese Ober Erli	WW135	Leptophyes	punctatissima	Punktierte Zartschrecke	1	LC		
WW 135, 155	WW135	Decticus	verrucivorus	Warzenbeisser	2	NT		
	WW135	Gryllus	campestris	Feldgrille	3	LC		
	WW135	Chrysochraon	dispar	Grosse Goldschrecke	4	NT		
	WW135	Formica	pratensis	Wiesen-Waldameise	3	3	-3	
	WW135	Andrena	viridescens	Ehrenpreis-Sandbiene	1	3	3	
	WW135	Bombus	humilis	Veränderliche Hummel	1	-3	-3	
	WW135	Thymelicus	acteon	Mattscheckiger Braundickkopffalter	1	EN		
	WW135	Pyrgus	malvae	Kleiner nördlicher Würfelfalter	1	LC		
	WW135	Mellicta	parthenoides	Westlicher Schneckenfalter	1	LC		
	WW135	Aricia	agestis	Nördlicher dunkelbrauner Bläuling	1	LC		
	WW135	Plebicula	thersites	Esparterterbläuling	1	LC		
	WW135	Lysandra	coridon	Silbergrüner Bläuling	2	LC		
	WW135	Salamandra	salamandra	Feuersalamander	1	VU		§ <sup>CH</sup>
	WW135	Lacerta	agilis	Zauneidechse	1	VU		§ <sup>CH</sup>
	WW135	Anthus	trivialis	Baumpieper	1	LC		
Tongrube Höchweidli <sup>1</sup>	BR114	Alytes	obstetricans	Geburtshelferkröte	> 100	EN		§ <sup>CH</sup>
	BR114	Bufo	bufo	Erdkröte	-	VU		§ <sup>CH</sup>
	BR114	Rana	temporaria	Grasfrosch	-	LC		§ <sup>CH</sup>
	BR114	Rana	esculenta / lessonae	Wasserfrosch	-	NT		§ <sup>CH</sup>
	BR114	Salamandra	salamandra	Feuersalamander	-	VU		§ <sup>CH</sup>
	BR114	Triturus	alpestris	Bergmolch	-	LC		§ <sup>CH</sup>
	BR114	Lacerta	agilis agilis	Zauneidechse	-	VU		§ <sup>CH</sup>
	BR114	Cupido	argiades	Kurzschwänziger Bläuling	-	NT		
	BR114	Pyrgus	armoricanus	Zweibrütiger Würfelfalter	-	NT		
	BR114	Chrysochraon	dispar	Grosse Goldschrecke	-	NT		
	BR114	Platycleis	albopunctata	Westliche Beisschrecke	-	NT		
	BR114	Cincindela	sylvicola	Berg- Sandlaufkäfer	-	-		
Fließgewässer unterhalb Zielhang	FG 130	Natrix	helvetica	Ringelnatter	-	VU		§ <sup>CH</sup>

<sup>1</sup> B. Schlup, M. Fluri, S. Huwyler (2011) Tongrube Höchweidli, Spl Fasiswald-Spittelberg – Kartierung der Naturwerte und Bestandskontrolle der Geburtshelferkröte. Studie der Hintermann & Weber AG im Auftrag der armasuisse Immobilien, KOMZ Natur, Dr. David Külling.

NLA Wpl Fasiswald - Spittelberg, AS1  
Artenliste Fauna

CR Vom Aussterben bedroht  
EN Stark gefährdet  
VU Verletzlich  
NT Potenziell gefährdet  
LC Nicht gefährdet

1 Vom Aussterben bedroht  
2 Stark gefährdet  
3 Gefährdet  
4 Potenziell gefährdet

§<sup>CH</sup> In der Schweiz geschützt durch Art. 18 NHG 1966, Art. 20 NHV 1991

**AS1: Natur- und Landschaftswerte, Artenliste Flora** Spl Fasiswald - Spittelberg

Fundort	Objekt-Nr.	Gattung	Art	Name deutsch	AbMax	RLCH	RLrN	NHV
Obstgarten und Böschung Ober Erlen	HO156	Allium	vineale	Weinberg-Lauch	2	LC	LC	
Chrüzliweiher	HO156	Potamogeton	natans	Schwimmendes Laichkraut	5	LC	LC	
	HO156	Iris	pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	3	LC	LC	§ <sup>CH</sup>
Erliflüh bei Ifenthal	SW154	Coronilla	vaginalis	Scheiden-Kronwicke	3	LC	LC	
	SW154	Linum	catharticum	Purgier-Lein	1	LC	LC	
	SW154	Galium	anisophyllum	Ungleichblättriges Labkraut	3	LC	LC	
	SW154	Valeriana	montana	Berg-Baldrian	1	LC	LC	
	SW154	Thymus	praecox	Frühblühender Thymian	1	LC	LC	
	SW154	Phyteuma	orbiculare	Rundköpfige Rapunzel	1	LC	LC	
	SW154	Bupthalmum	salicifolium	Gewöhnliches Ochsenauge	1	LC	LC	
	SW154	Carlina	acaulis ssp. caulescens	Einfache Eberwurz	3	LC	LC	
	SW154	Cephalanthera	damasonium	Weisses Waldvögelein	1	LC	LC	§ <sup>CH</sup>
	SW154	Epipactis	helleborine	Breitblättrige Sumpfwurz	1	LC	LC	§ <sup>CH</sup>
	SW154	Orchis	mascula	Männliche Orchis	2	LC	LC	§ <sup>CH</sup>
Weide Eichhubel	WW119	Scabiosa	columbaria	Tauben-Skabiose	1	LC	LC	
	WW119	Allium	vineale	Weinberg-Lauch	4	LC	LC	
Hornweid	WW138	Ononis	spinosa	Dornige Hauhechel	2	LC	LC	
	SW137, 138	Trifolium	ochroleucum	Gelblicher Klee	1	VU	VU	
	WW138	Trifolium	montanum	Berg-Klee	2	LC	LC	
	WW138	Linum	catharticum	Purgier-Lein	4	LC	LC	
	WW138	Polygala	vulgaris s. str.	Gewöhnliche Kreuzblume	4	LC	LC	
	WW138	Centaureum	erythraea	Echtes Tausendgüldenkraut	3	LC	LC	
	WW138	Gentiana	verna	Frühlings-Enzian	3	LC	LC	
	WW138	Gentiana	germanica	Deutscher Enzian	3	NT	NT	
	WW138	Scabiosa	columbaria	Tauben-Skabiose	5	LC	LC	
	WW138	Veronica	teucrium	Grosser Ehrenpreis	1	LC	LC	
	WW138	Carlina	acaulis ssp. caulescens		3	LC	LC	
	WW138	Cirsium	eriphorum	Wollköpfige Kratzdistel	2	LC	LC	
	WW138	Cirsium	acaule	Stengellose Kratzdistel	1	LC	LC	
	WW138	Platanthera	bifolia	Zweiblättriges Breitkölbchen	1	LC	LC	§ <sup>CH</sup>
	WW138	Platanthera	chlorantha	Grünliches Breitkölbchen	1	LC	LC	§ <sup>CH</sup>
	WW138	Gymnadenia	conopsea	Mücken-Handwurz	2	LC	LC	§ <sup>CH</sup>
	WW138	Dactylorhiza	maculata aggr.	Gefleckte Orchis	4	LC	LC	§ <sup>CH</sup>
	WW138	Orchis	mascula	Männliche Orchis	2	LC	LC	§ <sup>CH</sup>
	WW138	Koeleria	pyramidata	Pyramiden-Kammschmiele	4	LC	LC	
Weide Spittelberg Nr. 125, 130, 133-134, 142	WW125	Ononis	spinosa	Dornige Hauhechel	1	LC	LC	
	WW125	Linum	catharticum	Purgier-Lein	1	LC	LC	
	WW125	Polygala	vulgaris s. str.	Gewöhnliche Kreuzblume	4	LC	LC	
	WW125	Scabiosa	columbaria	Tauben-Skabiose	4	LC	LC	
	WW125	Veronica	teucrium	Grosser Ehrenpreis	2	LC	LC	
	WW125	Carlina	acaulis ssp. caulescens	Einfache Eberwurz	4	LC	LC	
	WW125	Cirsium	eriphorum	Wollköpfige Kratzdistel	4	LC	LC	
	WW125	Dactylorhiza	maculata aggr.	Gefleckte Orchis	3	LC	LC	§ <sup>CH</sup>

Fundort	Objekt-Nr.	Gattung	Art	Name deutsch	AbMax	RLCH	RLfN	RLVoe
	WW125	Orchis	mascula	Männliche Orchis	2	LC	LC	§ <sup>CH</sup>
Chämberliweid	WW109	Linum	catharticum	Purgier-Lein	1	LC	LC	
	WW109	Polygala	vulgaris s. str.	Gewöhnliche Kreuzblume	4	LC	LC	
	WW109	Scabiosa	columbaria	Tauben-Skabiose	1	LC	LC	
	WW109	Buphthalmum	salicifolium	Gewöhnliches Ochsenauge	3	LC	LC	
	WW109	Carlina	acaulis ssp. caulescens	Einfache Eberwurz	4	LC	LC	
	WW109	Cirsium	eriphorum	Wollköpfige Kratzdistel	1	LC	LC	
	WW109	Gagea	lutea	Gewöhnlicher Gelbsterne	1	LC	NT	
	WW109	Platanthera	bifolia	Zweiblättriges Breitkölbchen	1	LC	LC	§ <sup>CH</sup>
	WW109	Gymnadenia	conopsea	Mücken-Handwurz	3	LC	LC	§ <sup>CH</sup>
	WW109	Orchis	mascula	Männliche Orchis	3	LC	LC	§ <sup>CH</sup>
	WW109	Anacamptis	pyramidalis	Spitzorchis	1	NT	NT	§ <sup>CH</sup>
Weide Fasiswald	WW104	Ononis	spinosa	Dornige Hauhechel	1	LC	LC	
WW104, 105	WW104	Centaurium	erythraea	Echtes Tausendgüldenkraut	2	LC	LC	
	WW104	Carlina	acaulis ssp. caulescens	Einfache Eberwurz	2	LC	LC	
	WW104	Orchis	mascula	Männliche Orchis	3	LC	LC	§ <sup>CH</sup>
Weide nordöstlich Fasiswald	WW106	Ononis	spinosa	Dornige Hauhechel	1	LC	LC	
WW106, 108	WW106	Daphne	mezereum	Echter Seidelbast	1	LC	LC	
	WW106	Scabiosa	columbaria	Tauben-Skabiose	1	LC	LC	
	WW106	Buphthalmum	salicifolium	Gewöhnliches Ochsenauge	3	LC	LC	
	WW106	Carlina	acaulis ssp. caulescens	Einfache Eberwurz	4	LC	LC	
	WW106	Crepis	praemorsa	Abgebissener Pippau	4	VU	VU	
	WW106	Orchis	mascula	Männliche Orchis	3	LC	LC	§ <sup>CH</sup>
Schaubenweid Südwest	WW145	Trifolium	ochroleucum	Gelblicher Klee	2	VU	VU	
	WW145	Linum	catharticum	Purgier-Lein	2	LC	LC	
	WW145	Euphorbia	verrucosa	Warzige Wolfsmilch	3	LC	LC	
	WW145	Sherardia	arvensis	Ackerröte	2	LC	LC	
	WW145	Scabiosa	columbaria	Tauben-Skabiose	4	LC	LC	
	WW145	Salvia	pratensis	Wiesensalbei	3	LC	LC	
	WW145	Carlina	acaulis ssp. caulescens	Einfache Eberraute	4	LC	LC	
	WW145	Cirsium	acaule	Stengellose Kratzdistel	1	LC	LC	
	WW145	Tragopogon	pratensis	Wiesen-Bocksbart	1	LC	LC	
	WW145	Allium	vineale	Weinberg-Lauch	1	LC	LC	
Waldrand östlich Weidli	WW171	Linum	catharticum	Purgier-Lein	2	LC	LC	
	WW171	Scabiosa	columbaria	Tauben-Skabiose	2	LC	LC	
	WW171	Carlina	acaulis ssp. caulescens	Einfache Eberraute	2	LC	LC	
	WW171	Dactylorhiza	maculata aggr.	Gefleckte Orchis	4	LC	LC	§ <sup>CH</sup>
	WW171	Orchis	mascula	Männliche Orchis	1	LC	LC	§ <sup>CH</sup>
Weide Hanseboden Graben	WW170	Dactylorhiza	maculata aggr.	Gefleckte Orchis	1	LC	LC	§ <sup>CH</sup>
WW 169, 170	WW170	Orchis	mascula	Männliche Orchis	1	LC	LC	§ <sup>CH</sup>
Hanseboden Südhang	WW168	Linum	catharticum	Purgier-Lein	3	LC	LC	
	WW168	Polygala	vulgaris s. str.	Gewöhnliche Kreuzblume	1	LC	LC	
	WW168	Euphorbia	verrucosa	Warzige Wolfsmilch	1	LC	LC	
	WW168	Centaurium	erythraea	Echtes Tausendgüldenkraut	1	LC	LC	
	WW168	Cirsium	acaule	Stengellose Kratzdistel	3	LC	LC	
	WW168	Cirsium	tuberosum	Knollige Kratzdistel	1	LC	LC	
Weide Horn	WW167	Linum	catharticum	Purgier-Lein	2	LC	LC	
WW166, 167	WW167	Gentiana	ciliata	Gefranster Enzian	1	LC	LC	

NLA Wpl Fasiswald - Spittelberg, AS1  
Artenliste Flora

Fundort	Objekt-Nr.	Gattung	Art	Name deutsch	AbMax	RLCH	RLIN	RLVoe
	WW167	Scabiosa	columbaria	Tauben-Skabiose	2	LC	LC	
	WW167	Carlina	acaulis ssp. caulescens	Einfache Eberwurz	2	LC	LC	
	WW167	Cirsium	acaule	Stengellose Kratzdistel	1	LC	LC	
	WW167	Gymnadenia	conopsea	Mücken-Handwurz	1	LC	LC	§ <sup>CH</sup>
	WW167	Koeleria	pyramidata	Pyramiden-Kammschmiele	2	LC	LC	
Waldrand und Wiese östlich Horn	WW164	Linum	catharticum	Purgier-Lein	3	LC	LC	
	WW164	Orchis	mascula	Männliche Orchis	1	LC	LC	§ <sup>CH</sup>
Ober Erli Weide Ost	WW159	Ononis	spinosa	Dornige Hauhechel	1	LC	LC	
	WW159	Linum	catharticum	Purgier-Lein	3	LC	LC	
Wiese Ober Erli	WW135	Linum	catharticum	Purgier-Lein	2	LC	LC	
WW135, 155	WW135	Allium	vineale	Weinberg-Lauch	2	LC	LC	
	WW135	Lilium	martagon	Türkenbund	2	LC	LC	§ <sup>CH</sup>
Magerweide Höchweidli	WW116	Stachys	officinalis	Echte Betonie	-	LC	LC	
Tongrube Höchweidli <sup>1</sup>	BR114	Achillea	ptarmica	Sumpf-Schafgarbe	5 Ex.	NT	VU	
	BR 114	Eriophorum	latifolium	Breitblättriges Wollgras	-	LC	LC	
	BR114	Dactylorhiza	fuchsii	Fuchs' Knabenkraut	1 Ex.	LC	LC	§ <sup>CH</sup>
	BR 114	Potamogeton	natans	Schwimmendes Laichkraut	-	LC	LC	

CR Vom Aussterben bedroht  
 EN Stark gefährdet  
 VU Verletzlich  
 NT Potenziell gefährdet  
 LC Nicht gefährdet

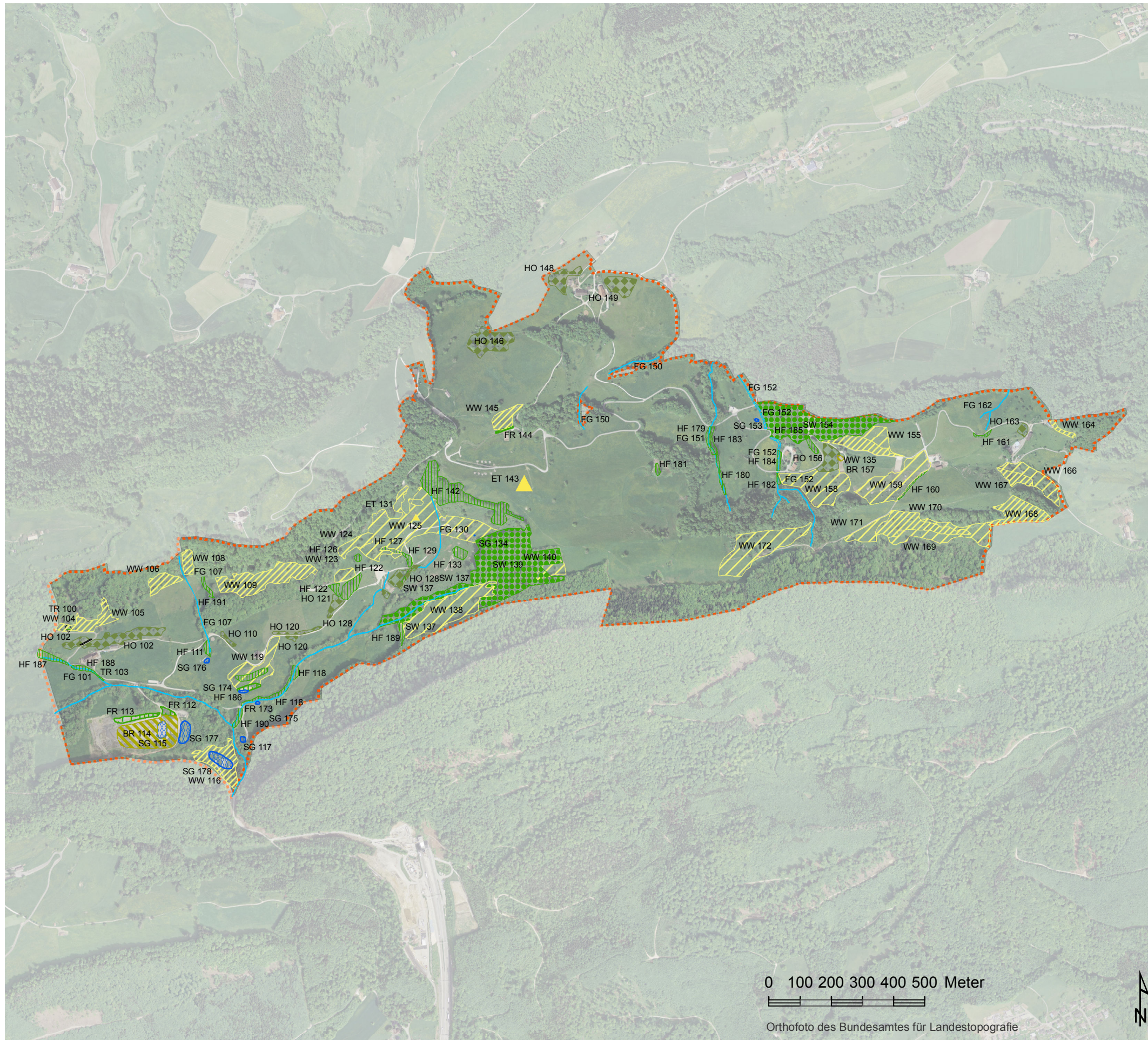
durch Art. 18 NHG 1966, Art. 20 NHV 1991





<sup>1</sup> B. Schlup, M. Fluri, S. Huwyler (2011) Tongrube Höchweidli, Spl Fasiswald-Spittelberg – Kartierung der Naturwerte und Bestandeskontrolle der Geburtshelferkräute. Studie der Hintermann & Weber AG im Auftrag der armasuisse Immobilien, KOMZ Natur, Dr. David Külling.



# NLA Spl Fasiswald-Spittelberg

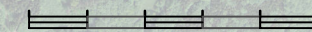
## AS 1: Natur und Landschaft



-  Perimeter
-  Wiese/Weide artenreich (WW1) \*
-  Wiese/Weide wenig artenreich (WW3) \*
-  Brachen und Ruderalflächen (BR)
-  Felsenrasen, Felschuttfuren (FR)
-  Trockenmauern (TR)
-  Spezielle Waldstandorte (SW)
-  Hecken und Feldgehölze (HF)
-  Einzelarten Fauna (ET)
-  Hochstammobstgärten (HO)
-  Fliessgewässer (FG)
-  Stehgewässer (SG)

\*wenig resp. artenreich bezieht sich nur auf den Pflanzenbestand, bezüglich des z.T. sehr grossen Insektenreichtums, siehe Objektlisten

0 100 200 300 400 500 Meter



Orthofoto des Bundesamtes für Landestopografie





## AS 2: Militärische Nutzungen Spl Fasiswald -Spittelberg

Heinz Kasper, Emch+Berger AG Bern, Gartenstr. 1, 3001 Bern  
ergänzt im Juni 2016 durch Hintermann & Weber AG, Aarberggasse 61, 3011 Bern

### 1. Geschichte

Die Juraweiden nördlich und westlich der Hornflue wurden schon zu Zeiten der grossen europäischen und der Weltkriege militärisch genutzt. Mittels mündlichen und teilweise schriftlichen Vereinbarungen wurde die damalige militärische Belegung geregelt.

Die Parzellen im Gebiet von Fasiswald – Spittelberg – Erli wurden am 12.01.1976 von den Gemeinden Hgendorf und Hauenstein – Ifental durch das damalige EMD käuflich erworben. Schwergewicht der baulichen Veränderungen in den späten 70er- und frühen 80er-Jahren waren Einrichtung und Betrieb einer Panzernahbekmpfungspiste. Mit dem Bau der Ortskampfanlage im Jahre 1993 wurden die Ausbildungsplätze auf dem Spittelberg nochmals aufgewertet.

Die aktuelle Organisation der Anlagen konzentriert sich auf die Plätze Fasiswald, Neuhof und Horn. Der Vertragsschiessplatz Chambersberg, der ausserhalb des bundeseigenen Gebietes liegt, wird seit 1995 nicht mehr militärisch genutzt.

Die militärische und zivile Belegung wurde bis 1995 durch die Koordinationsstelle Bern geregelt. Ab 1995 löste das Kdo Ausbildungsabschnitt 21 von Aarau die Stelle mit Standort Bern ab. Mit der Realisierung des Projektes AXXI wurden die Plätze am Hauenstein in die Territorialregion 2 überführt.

### 2. Aktuelle Nutzung

Nutzung 2003:

*Tabelle: Belegung des Spl Spittelberg nach Jahrwochen 2003 (BELKO-Auszug vom 15.12.03).*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
	Inf Rgt 15				Inf Rgt 24			2		5															
						Ter Inf RS 4		4						4											
							1	3				3													

27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52
		Ter Inf RS 204				5		5	Ter Inf RS 204		6					8	8	8					Ter Rgt 20		
								3			4	7		7											

Ziffern:	1	2	3	4	5	6	7	8
	Pz RS 22	Gr osp 79	G RS 56 , 256	Log OS 1, 4	G RS 57, 257	Ter Inf RS 202	Flab Rgt 6	Fest Pi Bat 22

## Nutzung 2004:

Tabelle: Belegung des Spl Spittelberg nach Jahrwochen 2004 (BELKO-Auszug vom 11.05.04).

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26				
									G Bat 9												1	Inf DD RS 14-1				2	DD RS		
																				1						3		2	

27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52			
DD Inf RS 14-1					Inf Ber Kp 104/2, 1							Inf DD RS 14-2															1	
2									1					2						2								

<u>Ziffern:</u>	1	G RS 73-1, 2, 3
	2	G RS 74-1, 2, 3
	3	FU Bat 5

## Nutzung 2016:

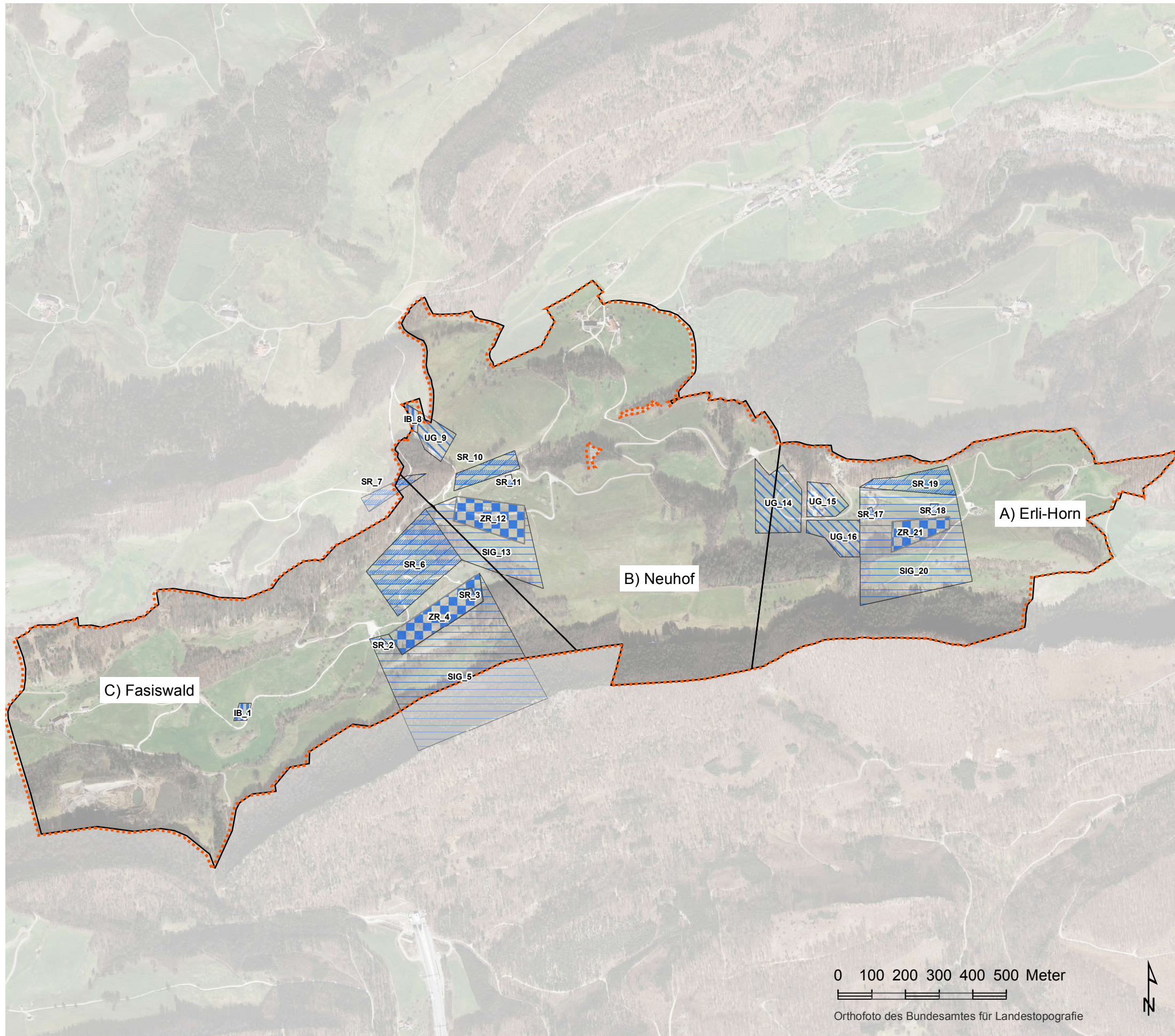
Der Schiessplatz Fasiswald - Spittelberg wird während rund 200 Belegungstagen pro Jahr von Infanterieeinheiten genutzt, darunter MP-Grenadiere, aber auch WK-Verbände. Die militärische Nutzung hat sich in den vergangenen 6 Jahren nicht massgeblich verändert.








**AS2: Militärische Nutzungen, Objektliste** Spl Fasiswald - Spittelberg

Objekt-Nr.	Bezeichnung	Hauptnutzung	Bemerkungen
IB 201	Mehrzweckgebäude Fasiswald	Telefonstelle (Sicherheit), gedeckter Essplatz, Theorieraum, gedeckter PD Platz	
SR 202	KD Anlage unten (KD 5), Fasiswald	30 Meter KD Anlage für Sturmgewehr und Pistolen, ausgebaut mit separatem Kugelfang	
SR 203	KD Anlage oben (KD 4), Fasiswald	30 Meter KD Anlage für Sturmgewehr und Pistolen, ausgebaut mit separatem Kugelfang	
ZR 204	Zielraum Fasiswald / Spittelberg	ausgebaut mit 12 TAA 69 und 2 TAA 83, weitere Möglichkeiten für Zieldarstellungen sind offen, gefechtsmässiger HG Einsatz und Ladungen möglich, Ziele für Mg 12,7cm ab RadSpz möglich	automatische Trefferanzeigeanlage
SIG 205	Sicherheitsgebiet Spl Spittelberg / Fasiswald		
SR 206	Stellungsraum Fasiswald „unten“	ausgebautes Grabensystem aus Beton, verstärkt mit Unterständen und Waffenstellungen, Stellungen in der ganzen Ausdehnung für Stgw, PzF und EUHG im Zwischengelände möglich	
SR 207	Stellungsraum Fasiswald „oben“	erhaltenes Grabensystem, Möglichkeit für eine Plattform für RadSpz möglich	
IB 208	General Wille Haus	Ukft für ca AdA, möglicher KP, Telefonstelle, CUA möglich	
UG 209	Ausbildungsgebiet General Wille Haus	Ausbildungsplatz für Ausbildung ohne Schiessen	
SR 210	Stellungsraum Neuhof	zum Teil befestigte Stellungen für Stgw und PzF Einsatzlaufsystem	
SR 211	KD Anlage Neuhof (KD 3)	30 Meter KD Anlage für Sturmgewehr und Pistolen, ausgebaut mit separatem Kugelfang	
ZR 212	Zielraum Neuhof	ausgebaut mit automatischer Panzerzielbahn, 12 TAA 69 und 2 TAA 83, Zielraum für Stgw und PzF Einsatzlaufsystem	
SIG 213	Sicherheitsgebiet Spl Neuhof und Fasiswald	der Wanderweg durchquert die gefährdete Zone, wird in der Dauer der Schiessen gesperrt	
UG 214	Ausbildungsgebiet unten, OKA Spittelberg	Gefechtsausbildungsplatz für Übungen mit Markiermunition	
UG 215	Ortskampfanlage (OKA) Spittelberg	Übungsdorf mit 6 Häusern für die Grundausbildung und Gefechtsausbildung im Ortskampf, Übungen mit Markiermunition möglich	
UG 216	Ausbildungsgebiet oben, OKA Spittelberg		
UG 217	schulmässige HG Wurfanlage und KD Anlage Erli – Horn (KD 2)	Möglichkeit für schulmässiges HG Werfen verwendbar als KD Anlage für Stgw und Pist, mit separatem Kugelfang	
SR 218	KD Anlage Erli – Horn (KD 1)	30 Meter KD Anlage für Sturmgewehr und Pistolen, ausgebaut mit separatem Kugelfang	
SR 219	Stellungsraum Erli - Horn	Stellungsraum für Sturmgewehr und PzFaust	
SIG 220	Sicherheitsgebiet Spl Erli-Horn	der Verbindungsweg ab dem Weidstall Horn ins Gebiet Weidli bleibt in der Dauer der Schiessübungen gesperrt	gleichzeitig Überschliesszone
ZR 221	Zielraum Erli – Horn	ausgebaut mit 12 TAA 69 und 2 TAA 83	



NLA Spl Fasiswald-Spittelberg  
AS 2: Militärische Nutzungen



-  Perimeter Spl Fasiswald-Spittelberg
-  Perimeter Unterteilung
-  Stellungsraum (SR)
-  Zielraum (ZR)
-  Sicherheitsgebiet (SIG)
-  Übungsgelände (UG)
-  Technische Infrastruktur und Bauten (IB)



Heinz Kasper, Emch+Berger AG Bern  
ergänzt im Februar 2016 durch Hintermann & Weber AG, Aarberggasse 61, 3011 Bern

## 1. Allgemeine Bemerkungen zum Gelände

Der Spl teilt sich in mehrere Geländekammern auf. Die Gliederung erfolgt durch bewaldete Rippen, Steilhänge und Bachläufe. Die steilsten Hänge sind bewaldet, steile Hänge werden z. T. noch beweidet, weisen aber die Tendenz zur Verbuschung und Verwaldung auf. Die landwirtschaftlich genutzten Flächen weisen alle Expositionen auf. Flache Bereiche sind nicht vorhanden.

Das Gebiet eignet sich aufgrund der Höhenlage und Bodenbeschaffenheit nur für Wies- und Weideland sowie Obstbau. Letzteres, zwar immer noch partiell landschaftsprägend und ökologisch wertvoll, dürfte kaum profitabel sein.

## 2. Landwirtschaftliche Nutzung

### Pachten

Früher wurde das Gebiet von 13 Höfen bewirtschaftet. Heute sind noch drei Pachtbetriebe sowie die Sömmerungsweide der Gemeinde Hauenstein-Ifental. Die Parzellierung ist im Umbruch. Die vielen Einzelparzellen im Teil der Gemeinde Hauenstein-Ifental wurden bereits zusammengelegt. Vorgesehen ist dies auch für die Flächen auf Gemeindeboden der Gemeinde Hägendorf. Auf eine Zuordnung der Verträge und zu den einzelnen Parzellen wird daher in der Tabelle zum Plan verzichtet.

Übersicht über die bestehenden landwirtschaftlichen Pachtverträge

Pächter/in	Gemeinde	Parz.Nr.	Pachtvertrag	Fläche a	Nutzung
Einwohnergemeinde Hauenstein-Ifental	Hauenstein-Ifental Hägendorf	Teile von: 514, 510, 24 Teil von 1161	A 3	1'900 LWN 2335 BF	Weideland* <sup>1</sup>
Paul Strub, Hof Horn	Hauenstein-Ifental	531, 512, 32, 54, Teile von: 53, 31	A 4	4'200 LWN 2'550 WeL 1'650 WiL	Wies- und Weideland Militärzone
Martin Hengartner-Zemp, Hof Ängstein	Hauenstein-Ifental	11, 12, 13, 30, 47, 48, Teile von: 24, 479, 514,	A1	3'100 LWN 500 WF 3'600 BF	Wies- und Weideland Militärzone
R. u. V. Gyger, Hof Fasiswald	Hägendorf	1249, 1251, 1161	A5	6'140 LWN 900 WF 9188 BF	Wies- und Weideland Militärzone Tongrube

LWN    Landwirtschaftliche Nutzfläche  
BF    Betriebsfläche  
WeL    Weideland  
WiL    Wiesland  
WF    Waldfläche

\*1 Änderungen der militärischen Bedürfnisse während der festen Pachtzeit bleiben vorbehalten.  
Militärische Übungen auf der südlichen Weide

Die landwirtschaftlichen Flächen werden, je nach Höhenlage und Beschaffenheit, für Dürrfuttergewinnung, als Weidegebiet für Kühe, Rinder und Ziegen oder als Sömmerungsweide genutzt. Jeder Pächter verfügt über einen oder zwei Weideställe. Die Pachtliegenschaft Fasiswald, bestehend aus Wohnhaus und Scheune, ist gemäss Zonenplan ein geschütztes Gebäude.

Der Hof Horn sowie der Hof Ängstein werden biologisch geführt. Besonders erwähnenswert ist die Ziegen- und Zebuhaltung auf dem Hof Horn. Damit können erfolgreich die steilen Hänge vor Verbuschung und Verwaldung bewahrt werden. Die Beweidung mit Ziegen zur Erhaltung von Magerwiesen und Trockenstandorten anstelle von Mahd und Entbuschen ist eine neue Erkenntnis, die sich auch langsam in Naturschutzkreisen durchzusetzen beginnt. Auch Zebus sind ideal zur Pflege von schwer zugänglichen und verbuschenden Flächen. Sie fressen auch Brombeeren und andere Sträucher und verursachen gleichzeitig durch ihr geringeres Gewicht nur wenig Trittschäden.

### Vegetation

Von den topographischen Hindernissen im Landwirtschaftsgebiet hat die Natur profitiert. Die steilen Wiesen sind maschinell z. T. nicht zugänglich, und so sind die Düngemöglichkeiten eingeschränkt. Die Beweidungsintensität nimmt ebenfalls bei starker Hangneigung ab. Extensive und intensive Nutzungen sind aufgrund der kleinräumigen Topographie stark verzahnt. Folgende Nutzungen wurden definiert:

- Grünland intensiv
- Extensiv genutzte Wiese (BFF Qualitätsstufe I)
- Wenig intensiv genutzte Wiese (BFF Qualitätsstufe I)
- Extensiv genutzte Weide (BFF Qualitätsstufe I)
- Hecken, Feld- und Ufergehölze einschliesslich Krautsaum (BFF Qualitätsstufe I)
- Hochstamm-Feldobstbäume (BFF Qualitätsstufe I)
- Standortgerechte Einzelbäume und Alleen (BFF Qualitätsstufe I)
- BFF Qualitätsstufe II
- Vertragsflächen Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft (MJPNL)
- Sömmerungsbetrieb

Feuchtgebiete wie auch Magerwiesen und Trockenstandorte sind nur vereinzelt und sehr kleinflächig vorhanden. Aufgrund der Pflanzenarten sind die Wiesen und Weiden i. d. R. als Fettwiese/-weide mit unterschiedlichem Artenreichtum einzustufen.

Die steilen Hänge neigen zur Verbuschung- und Verwaldung, weil eine maschinelle Mahd nicht möglich und ein Entbuschen von Hand für die Landwirtschaft nicht mehr zumutbar ist. Die nordseitigen Waldränder mit grossen Bäumen ergeben starken Schattenwurf auf das angrenzende Wies- und Weideland. Ein strukturierter Waldsaum mit grossem Gebüschanteil ist für Natur und Landwirtschaft anzustreben.

### **3. Übrige Drittnutzungen**

#### Erholung

Der Spl Fasiswald - Spittelberg liegt in einem ausgesprochenen Erholungs- und Wandergebiet im Jura. Auf dem offiziellen Wanderweg, der den Spl von SE nach NW durchquert findet auch der jährliche Belchenlauf statt. Dieser führt vom Bannfeldschulhaus Olten über Pfadiheim Wangen – Rumpelhöchi – Hombergglücke – General Wille-Haus – Belchen - Gwidem. Ziel ist die Höhenklinik Allerheiligen.

Innerhalb des Spl findet sich das General Wille-Haus. Es wird von Ende November bis Mitte März von Mitgliedern des SAC Olten in freiwilliger Arbeit bewartet. Das Haus wird auch für Anlässe wie z. B. die "Bergchilbi" genutzt.

Biken findet auf allen Wegen statt. Diese sind daher auf den Plänen nicht hervorgehoben.

Der Hang nördlich des General Wille-Hauses dient zum Skifahren und Schlitteln, östlich davon als Modellfluggelände. Im Bereich Neuhof, ebenfalls Sömmerungsweide der Gemeinde Hauenstein-Ifental, ist der kynologische Verein Olten aktiv.

Aufgrund der Beobachtungen und vorliegenden Meldungen liegen keine relevanten Konflikte zwischen den Drittnutzungen und Natur und Landschaft vor.

NLA Wpl Fasiswald - Spittelberg, AS 4  
Interessenüberlagerungen

Objekt-Nr.	Werte Natur und Landschaft	VBS-Interessen	LW-Interessen	Auswirkungen / mögliche Probleme	Bewertung 1 problemlos 2 potentiell 3 problematisch 4 problematisch	Pächter 1 Gyger 2 Hengartner 3 Strub 4 Gemeindegeweihe 5 VBS u. weitere	Anzahl Arten nach Artmann / Schlup
401	Übungsanlage Ober Erli: Keller sind Fallen für Feuersalamander	UG teilw.	keine	Tod einzelner Individuen möglich	2	5	1
402	Übungsplatz Ober Erli, Lebensraum für spezielle Sandbienen und Wespen (86 Arten) infolge flacher Sandschüttung		keine	Verlust eines für interessante u. spezielle Tierarten (bes. Grabwespen) wichtigen Lebensraumes	3	3	86
403	Teich Erliflüh: Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung	keine	keine	Mehrere Jahre keine Amphibien mehr wegen Verlandung, randlichem Eschenbewuchs mit Laubfall u. Schatten	3	3	0
404	Unter Erli, Wiese bei Tümpel Amphibienbiotop, Grünland intensiv	keine	Intensivgrünland	Forderung für Pufferzone gemäss Amphibienlaichgebietinventar national	2	3	0
405	Neuhof: Anschnittböschung an Strasse, interessant für trockenliebende Insekten	ZR	keine	Verbauung, statt trockene Strassenböschung	1	4	65
406	Juncus-Bestände mit Sumpfschrecke	SR	Sömmerungsweide	Drainieren der feuchten Bereiche, Düngung, Viehtritt	2	1	1
408	Opalinus-Tongrube Fasiswald	keine	keine	Tongrube 2015 aufgefüllt infolge Ausbau Belchen-Tunnel. Vorher Lebensraum einer bedeutenden Geburtshelferkröten-Population.	3	5	1
409	Fasiswald: steile, stark verbuschte (Rinder-) Magerweide, Baumhecke, letztmal 1996 entbuscht, artenreich	keine	Weide	Verbuschung, Vergandung, keine maschinelle Pflege möglich!	3	1	185
424	Feldgehölze, waldähnlich, unterweidet, (Fasiswald/Spittelberg)	keine	Intensivgrünland (stellenweise Hochstammobst)	Reuten oder fehlender Ersatz abgehender Bäume kann zu Verlust der Strukturvielfalt führen	1	1	0
425	Obstbäume /Feldgehölze (Fasiswald/Spittelberg)	keine	Mähweide	Verlust der Obstbäume / Feldgehölze, landwirtschaftliche Intensivierung, Verlust Strukturvielfalt	2	1	0
426	Teich an Bachlauf, Amphibienlaichgebiet	ZR	Sömmerungsweide	Eutrophierung, Viehtritt	3	1	0
427	Hochstammobstbäume (Fasiswald / Spittelberg)	keine	Grünland / Obstbäume	Verlust der Obstbäume, landwirtschaftliche Intensivierung, Verlust Strukturvielfalt	2	1	0
429	Chämberliweid: verkrautete und leicht verbuschte Mager- und Fettweide, versumpfte Stellen	keine	Weide	Mangelnde Weidepflege führt zu Verbuschung u. Verbrachung, Adlerfarn	2	1	232
430	Fasiswald: Steile, verbuschte Magerweide mit fetten Stellen, Feldgehölze, Obstbäume	keine	Weide	Mangelnde Weidepflege führt zu Verbuschung u. Verbrachung	2	1	124
433 (424, 425)	Spittelberg: verkrautete u. stark verbuschte Mager- u. Fettweide, viele sumpfige Stellen, Hecken, Feldgehölze, sehr viele Arten	SR	Sömmerungsweide	Verbuschung, Vergandung, z.T. keine maschinelle Pflege möglich!	3	1	229



NLA Wpl Fasiswald - Spittelberg, AS 4  
Interessenüberlagerungen

OBJEKT_NR	Werte Natur und Landschaft	VBS-Interessen	LW-Interessen	Auswirkungen / mögliche Probleme	Bewertung 1 problemlos 2 potentiell 3 problematisch 3 problematisch	Pächter 1 Gyger 2 Hengartner 3 Strub 4 Gemeineweide 5 VBS u. weitere	Anzahl Arten nach Artmann / Schlup
437	Hochstammobstbäume (Schaubenweid, Hof Ängstein)	keine	Hochstammobst	Verlust der Obstbäume	2		0
438	Schaubenweid Südwest: Steile, blumenreiche Magerweide. Viele bedeutende Rote-Liste-Arten!	SR	Sömmerungsweide	Vergandung, Verbuschung	2	4	179
440	Waldrand Waldreservat Horn	keine	Beschattung angrenzender Nutzflächen	Waldrandpflege notwendig, aus ökologischen und landwirtschaftlichen Gründen	2	div.	0
455	Hecke westlich Hof Horn	keine	Hecke	Verlust der Hecke u. der Strukturvielfalt	1	3	0
456	Hochstammobstgärten Hof Horn und Ober-Erli, heterogene, artenreiche LR	SIG teilw.	Grünland / Obstbäume	Verlust der Obstbäume	1	3	125
457	Magerwiese am Waldrand	SR	Extensivwiese nach DZV	Der erste Schnittzeitpunkt gemäss DZV wirkt sich gemäss mündlichem Hinweis ungünstig auf die Artenvielfalt auf.	2	3	210
459	Mässig blumenreiche Rinderweide, Viehtreppen, Rutschstellen mit offener Erde, Grabwespen u. Bienen	UG teilw.	Extensivweide	Nutzungsintensivierung oder Extensivierung (Verbrachung) kann zur Verarmung des Bestandes führen	1	1	0
460	Ober Erli: mässig blumenreiche Rinderweide, viele Arten.	ZR	Grünland intensiv	Nutzungsintensivierung	2	3	132
464	Horn, Weide an Waldrand mit vielen Arten	keine	Weide	Nutzungsintensivierung / Vergandung, Verwaldung	2	3	145
465	Weide Horn: Stark strukturiertes Mosaik aus extensiver , z.T. steiler, blumenreicher Viehweide	keine	Weide	Mangelnde Weidepflege führt zu Verbuschung u. Vergandung	2	3	176
466	Weidli / Hansebodengraben: Artenreiche, verbuschte u. verkrautete Weide am Waldrand	SIG	Weide	Mangelnde Weidepflege führt zu Verbuschung u. Vergandung	2	3	134
469	Spittelberg: Waldrandbereich mit vereinzelt Orchideen u. Alpenflora	SIG	Sömmerungsweide	Verbuschung, Düngung der Spezialstandorte von Orchideen u. Alpenflora	2	1	276
472	Bachläufe innerhalb Weiden	keine	Weide	Nichteinhaltung Pufferzone, Eutrophierung, Viehtritt	2	1, 2	0

ZR Zielraum  
UG Übungsgelände  
SR Stellungsraum  
SIG Sicherheitsgebiet  
TB Technische Infrastrukturen und Bauten

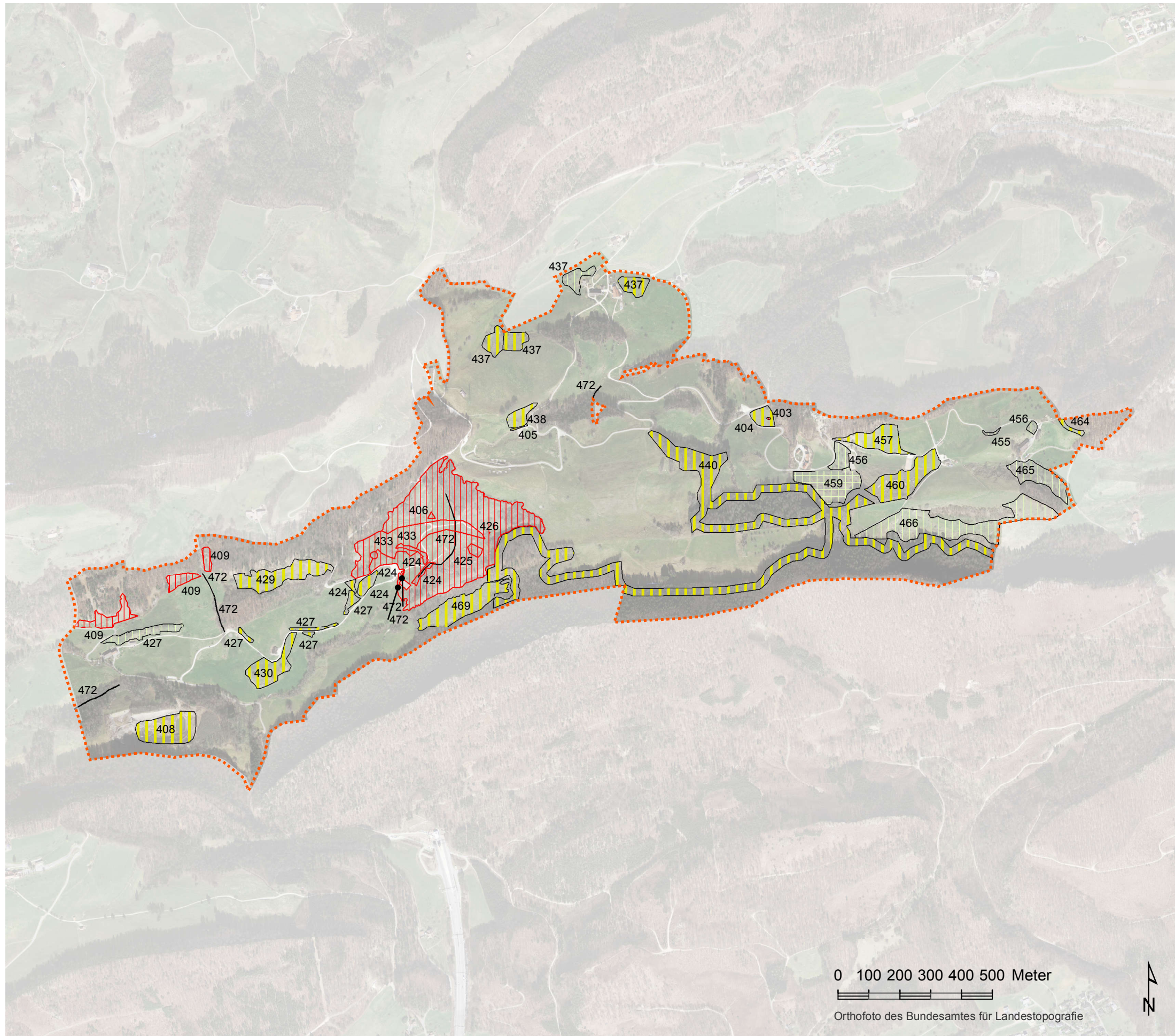
Grau hinterlegte Interessenüberlagerungen sind bei der Überarbeitung des NLA-Dossiers 2016 nicht mehr aktuell und sind deswegen auf dem Plan zu AS4 und in AS5 und AS6 nicht mehr berücksichtigt.

Nicht dargestellt sind die flächendeckenden, problemlosen Überlagerungen (BLN, Juraschutzzone u. dgl.).




Nicht aufgeführte Nummern sind nicht existent (technische Gründe).




NLA Spl Fasiswald-Spittelberg  
AS 4: Interessenüberlagerungen



**Natur - Landwirtschaft**

-  problemlos
-  potentiell problematisch
-  problematisch

**Natur - Landwirtschaft - VBS**

-  problemlos

 Perimeter Spl Fasiswald-Spittelberg



Die Flächen mit Bewirtschaftungsvertrag gemäss DZV oder Waldreservat sind nicht identisch mit den Flächen, auf denen die meisten Rote Liste Arten oder die grösste Artenvielfalt vorkommen. Die heute vorhandenen Naturwerte auf dem Wpl Fasiswald - Spittelberg, magerstandortliebende Pflanzen und Insekten, Amphibien sowie das reich gegliederte Landschaftsbild mit Feldgehölzen und Obstbäumen, sind daher potentiell gefährdet. Die Gefährdungsursachen sind hauptsächlich:

1. Vergandung und Verbuschung der steilen Magerweiden infolge unrentabler Weidepflege
2. Einwachsen von Landwirtschaftsflächen, Verarmen von Waldrändern infolge ungenügender Waldrandpflege
3. Verschwinden von speziellen Arten infolge Aufhebung von Spezialstandorten aufgrund Wirtschaftlichkeitsüberlegungen (Nutzungsaufgabe / -intensivierung / -änderung)
4. Verschwinden von Amphibien infolge mangelnder geeigneter Laichplätze

Bei den rechtlich ausgeschiedenen Schutzobjekten und -zonen sind die Interessenüberlagerungen wie folgt:

- BLN-Objekt 1012 Belchen – Passwang: Pt. 1 bis 3
- Naturdenkmal Opalinus-Abbaugrube, Lebensraum für Geburtshelferkröten: Pt. 1, jedoch Auffüllung ab 2015
- Waldreservat: Waldrandpflege Pt. 2
- Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung Erliflüh: Pt. 4
- Juraschutzzone: betrifft nur Neubauten und Einzonungen, keine Interessenüberlagerungen
- Gewässerläufe: Eutrophierung und Beweidung stellenweise ungelöst
- Naturschutzzone Chrützliweiher: keine Interessenüberlagerungen, Verbesserung durch Optimierung der Lichtverhältnisse jedoch möglich

Lösungsansätze gibt es für alle oben aufgeführten generellen Interessenskonflikte. Relativ einfache Ansätze gibt es für die drei letzten Punkte.

1. Am Aufwendigsten werden voraussichtlich die Massnahmen gegen die zunehmende Verbuschung und Verbrachung darstellen. Ein vorgängiges Reuten mit anschliessender Beweidung mit geeigneten Weidetiere wie z.B. Ziegen kann hier eine Lösungsmöglichkeit darstellen. Die Ziegenhaltung bedingt jedoch spezielle Stallung, eine entsprechende Betreuung der Tiere sowie eine angepasste Einzäunung. Aus diesem Grunde ist diese Möglichkeit als geeignet, aber nicht als einfach umsetzbar zu betrachten. Die Umsetzung auf den verschiedenen Flächen muss daher in mehreren Schritten erfolgen.
2. Waldrandpflege (VBS, Unterhalt mit Forst) zur Schaffung von ökologisch reichhaltigen Waldsaumstandorten, Verhinderung des Einwachsens von Waldbuchten sowie zur Verbesserung der angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzflächen insbesondere auch im Waldreservat.
3. Sensibilisierung der Pächter für die Spezialstandorte, die mosaikartig in nicht schutzwürdigen Flächen vorkommen, zur Vermeidung von Düngereinträgen oder Nutzungsaufgabe (Verbrachung, Ersatz Obstbäume, abgestorbene Bäume stehen lassen)
4. Neuschaffung, Aufwertung und Unterhalt von Amphibienlaichplätzen (VBS)

Alle Interessenkonflikte können mit entsprechenden Anstrengungen/Aufwendungen gelöst werden.

NLA Wpl Fasiswald - Spittelberg, AS 5  
 Lösungsmöglichkeiten

Objekt-Nr.	Beschrieb Lösungsansatz	Effekt für Natur und Landschaft	Folgen für VBS-Nutzung	Folgen für Drittnutzung	Aufwandschätzung	Bemerkung
503	Periodisch Ausbaggern und Krautsaum alle 2 Jahre ab August mähen.	Erhalten des Amphibiengewässers, Wiederbesiedlung durch Amphibien	keine	keine	mittel	
504	Unter Eri: Schaffung Pufferzone um Amphibienlaichgewässer, ggf. Anpassung der Bewirtschaftung, MJPNL-Vertrag	Erhalt des Amphibienlaichgewässers	keine	Verlust von maschinell gut bewirtschaftbarem Intensivgrünland	mittel - gross	
505	Neuhof: Keine künstliche Verbauung/Befestigung. Periodisch ausholzen.	Böschung erhalten				***
506	Keine Drainage; Information u. Sensibilisierung Pächter	Erhalt der feuchten Bereiche mit Juncus-Bestand mit Sumpfschrecke				***
508	Opalinus-Tongrube Fasiswald: Sicherung des Amphibienlaichgebietes nach Auffüllung der Tongrube, Realisierung von Ersatzmassnahmen (Teiche und Landlebensräume)	Erhalt des Laichgebietes der Geburtshelferkröte und anderen Amphibienarten im Wpl-Perimeter	keine	Landverlust zugunsten von Ersatzmassnahmen	gross	Erste Ersatzmassnahmen wurden 2013-2015 realisiert, weitere folgen nach Rekultivierung der aufgefüllten Tongrube.
509	Gezielte Weidepflege zur Verhinderung der weiteren Verbuschung, Beweidung mit Ziegen, MJPNL-Vertrag anstreben	Erhalt artenreiches Weideland	keine	Zusatzaufwand Weidepflege, Erhalt Weide	mittel-gross	
524	Fachgerechter Hecken u. Gehölzunterhalt, Etappierungsplan durch Pächter	Erhaltung artenreiches Weideland u. reichhaltige Hecken, Säume		Aufwand Gehölzunterhalt		*
525	Erhalten / Pflege und Ersatz Obstbäume	Erhalt der Hochstammobstbäume		Aufwand Pflege und ggf. Pflanzung		**
526	Teich an Bachlauf: Abzäunen und bei Bed. Ausbaggern	Erhalt Amphibienlaichgewässer	keine	keine	mittel	
527	Fasiswald / Spittelberg: Erhalt der Gesamtanzahl Obstbäume im bisherigen Rahmen, Pflege und Ersatz Obstbäume	Erhalt der Hochstammobstbäume	keine	Aufwand Pflege und ggf. Pflanzung	gering-mittel	
529	Chämberliweid: Information und Sensibilisierung Pächter, Verbuschung u. Adlerfarn bekämpfen, ev. Ziegenbeweidung	Erhalt artenreiches Grünland und Artenreichtum	keine	Erhalt u. Wiederherstellung Weidefläche	mittel	
530	Gezielte Weidepflege zur Verhinderung der weiteren Verbuschung, Beweidung mit Ziegen	Erhalt Magerweide und strukturiertes Gelände		Weidepflege erhöht	mittel	nicht prioritär
533, (524, 525)	Gezielte Weidepflege zur Verhinderung der weiteren Verbuschung, Beweidung mit Ziegen, MJPNL-Vertrag anstreben	Erhalt artenreiches Weideland	keine	Zusatzaufwand Weidepflege, Erhalt Weide	mittel-gross	
537	Schaubenweid / Hof Ängstein: Erhalten / Pflege und Ersatz Obstbäume	Erhalt der Hochstammobstbäume		Aufwand Pflege und ggf. Pflanzung		**
538	Schaubenweid Südwest: Information und Sensibilisierung Pächter, keine Intensivierung der wertvollen Bereiche, bisherige Nutzung beibehalten	Erhalt der Extensivweide und des Artenreichtums				***

NLA Wpl Fasiswald - Spittelberg, AS 5  
Lösungsmöglichkeiten

Objekt-Nr.	Beschrieb Lösungsansatz	Effekt für Natur und Landschaft	Folgen für VBS-Nutzung	Folgen für Drittnutzung	Aufwandschätzung	Bemerkung
540	Waldreservat Horn: Regelmässige Waldrandpflege	Schaffung eines strukturierten und reichhaltigen Waldsaumes	keine	Verbesserung der angrenzenden Nutzflächen	mittel-gross	Unterstützung seitens Kanton zugesagt (Iseli, 2.11.04) Detailprojekt, da > 16.7 km Waldrand im Spl
555	Fachgerechter Hecken u. Gehölzunterhalt	Erhalt Hecken und Struktureichtum		Aufwand Gehölzunterhalt		* / ** / ***
556	Hof Horn / Ober-Erli: Erhalten / Pflege und Ersatz Obstbäume	Erhalt der Hochstammobstbäume und des artenreichen LR	keine	Aufwand Pflege und ggf. Pflanzung	mittel	
557	Information und Sensibilisierung Pächter	Erhalt der Extensivwiese und des Artenreichtums	keine		gering	
559	Information und Sensibilisierung Pächter	Erhalt der Extensivweide und des Artenreichtums				***
560	Ober Erli: Information und Sensibilisierung Pächter	Erhalt der Extensivweide und des Artenreichtums				***
564	Horn: Information und Sensibilisierung Pächter	Erhalt der Extensivweide und des Artenreichtums				***
565	Weide Horn: Überprüfung und ggf. Optimierung der Bewirtschaftung	Erhalt der Extensivweide und des Artenreichtums				***
566	Weidli / Hansebodengraben: Überprüfung und ggf. Optimierung der Bewirtschaftung	Erhalt Artenreichtum und offene Fläche				***
569	Spittelberg: Information und Sensibilisierung Pächter	Erhalt der speziellen und seltenen Flora u. Fauna	keine	kleinflächige Einschränkung bei der Düngung	gering	***
572	Bachläufe innerhalb Weiden: Information und Sensibilisierung Pächter bzgl. Einhalten Pufferzone	Erhalt des Lebensraums, Verhinderung von Viehtritt und Eutrophierung				****

\*\* Für alle Hochstammobstanlagen gilt:

Eine Nutzungsaufgabe führt zu einer ökologischen und landschaftsästhetischen Verarmung. Pflege und Ersatz abgehender Bäume sind zu gewährleisten. Bei hof-fernen Bäumen ist ein hof-naher Ersatz aus wirtschaftlichen Gründen denkbar.

\*\*\* Aufgrund der unterschiedlichen, kleinräumigen Topographie gehören Teile dieser Flächen zu Grenzertragsstandorten mit der entsprechenden Gefahr der Verbrachung und Verbuschung und der daraus resultierenden langfristigen Artenverarmung. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung besteht hingegen ein Nutzungsdruck auf den gut oder besser zugänglichen Flächen mit einer entsprechenden Intensivierung, die ebenfalls zu einer Artenverarmung führt. Information und Sensibilisierung der Pächter resp. der Spl-Verantwortlichen möglicher Lösungsansatz.

\*\*\*\* Gewässerläufe sind empfindlich auf Viehtritt und Eutrophierung. Bei übermässiger Belastung durch den Weidebetrieb ist eine Auszäunung zu prüfen.

Heinz Kasper, Emch+Berger AG Bern, Gartenstr. 1, 3001 Bern  
ergänzt im Februar 2016 durch Hintermann & Weber AG, Aarberggasse 61, 3011 Bern

Das Globalziel lautet<sup>1</sup>:

Der Schiessplatz Fasiswald - Spittelberg weist eine besondere landschaftliche und ökologische Vielfalt auf infolge seiner

- Obstbäume (> 300 Stk.)
- extensiv genutzten Wiesen (Vertragsflächen > 4.3 ha)
- extensiv genutzten Weiden (ca. 150 ha)
- Hecken, Feldgehölzen (ca. 3.5 ha)
- strukturreichen, gebuchteten Waldrändern (> 16.7 km)
- Laichgewässer und Landlebensräume für Amphibien

Die Waldrandlinie bleibt in ihrer heutigen Form erhalten und weist grösstenteils einen Gebüschsaum auf. Die Verbuschung wird durch neue Bewirtschaftungsformen gestoppt, so dass die ökologisch reichhaltigen, aber steilen Grenzertragsstandorte weiterhin Lebensraum für die vielen, festgestellten Insektenarten aber auch Reptilien (Zauneidechse) bleiben.

Die partiell extensiv genutzten Wiesen und Weiden sind dank der angepassten landwirtschaftlichen Nutzung Lebensraum für alpine Pflanzen wie Deutscher und Frühlingsenzian, Rundköpfige Rapunzel, Silberdistel (Einfache Eberwurz), Frühblühender Thymian, Grosser Ehrenpreis, Männliches Knabenkraut und Geflecktes Knabenkraut, Weisses Waldvögelein, Breitblättrige Sumpfwurz, Weisses Breitkölbchen, Mücken-Handwurz sowie für zahlreiche Insektenarten wie Warzenbeisser, Feldgrille, Grosse Goldschrecke, Westliche Beissschrecke.

Die Waldbäche werden vom Feuersalamander besiedelt. Die vorhandenen Teiche und Weiher sind Laichhabitate für die Geburtshelferkröte, den Grasfrosch, die Erdkröte und den Bergmolch. Schwimmendes Laichkraut und Gelbe Schwertlilie sind vorhandene Pflanzenarten der Stillgewässer.

Kleinstrukturen wie besonnte Steinhaufen, südexponierte Felswände und Steinriegel bilden Landlebensräume für die Geburtshelferkröten.

<sup>1</sup> Die Quantifizierungen entsprechen in etwa dem heutigen Umfang, resp. den im Massnahmenplan dargestellten Flächen.

NLA Wpl Fasiswald - Spittelberg, AS 6  
Ziele und Massnahmen für Einzelobjekte

Obj.-Nr. AS1	Massn.-Nr. AS 6	Ziel Natur u. Landschaft	Massnahme	Priorität	Termin	Verantwortung Umsetzung	Ausführung	Kosten (Fr./h)	Bemerkungen
div.	div.	Gesamtareal mit Pacht: Sicherstellung der vorhandenen Naturwerte	Schutzziele NLA AS1 u. AS 6 werden Teil des Pachtvertrags	mittel	2009	VBS, Schmid	VBS	keine	
SG 153	Z 603	Erhalt des Amphibiengewässers	Periodisch Ausbaggern und Krautsaum alle 2 Jahre ab August mähen.	hoch	2008	VBS	VBS	Moko Nord	
FR 144	Z 605	Böschung erhalten	Keine künstliche Verbauung/Befestigung. Periodisch ausholzen.	mittel	2008	H&W	Betr.	keine	
ET 131	Z 606	Erhalt der feuchten Bereiche mit Juncus- Bestand mit Sumpfschrecke	Keine Drainage; Information u. Sensibilisierung Pächter	gering	2008	H&W	Betr.	keine	
SG 115	Z 607	Wiederherstellung und Erhalt des Weihers in der Tongrube als Lebensräume für Amphibien und insbesondere der Geburtshelferkröte.	Pflege nach Bedarf. Ein Zuwachsen des Weihers ist zu verhindern.	hoch	2019/2020	ASTRA / VBS	Gyger (Pflegeverein barung)	Moko Nord	Die Tongrube wird ab 2016 im Rahmen des Projekt Sanierungstunnel Belchen STB aufgefüllt. Ein Ersatzweiher wird nach der Rekultivierung der aufgefüllten Tongrube erstellt werden.
FR 113	Z 608	Wiederherstellung und Erhalt der Schuttkegel unterhalb der Liaskalkwand als Landlebensraum für die Geburtshelferkröte.	Pflege nach Bedarf.	hoch	2019/2020	ASTRA / VBS	Gyger (Pflegeverein barung)	Moko Nord	Die Tongrube wurde 2015 aufgefüllt. Ersatzmassnahmen wurden realisiert und sind noch in Planung. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird die aufgefüllte Tongrube rekultiviert werden.
WW 104, 106, 108	Z 609	Erhalt artenreiches Weideland, Verbuschung der LN verhindern	Detailprojekt Versuch Ziegenbeweidung (Prio.: Fasiswald, Chamberli);	hoch	ab 2008	Gyger, (Support H&W)	Gyger	Total- kredit CHF 50'000	
	Z 610 - 614	Stufiger Waldrand, Verhinderung Einwuchs Wiese/Weide	Regelmässige Waldrandpflege	hoch	laufend	Gyger / VBS (Forst)	Gyger/ VBS (Forst)	ca. 7500.- /a	

NLA Wpl Fasiswald - Spittelberg, AS 6  
Ziele und Massnahmen für Einzelobjekte

Obj.-Nr. AS1	Massn.-Nr. AS 6	Ziel Natur u. Landschaft	Massnahme	Priorität	Termin	Verantwortung Umsetzung	Ausführung	Kosten (Fr./h)	Bemerkungen
HF 111, 118, 122, 129, 127, 133, 186, 187, 188, 189, 190, 191	Z 616 - 622, Z 624 - 625	Erhalt strukturreiche Hecken, Feldgehölze und Waldränder; Verbuschung der LN verhindern	Fachgerechter Hecken u. Gehölzunterhalt, Etappierungsplan durch Pächter	hoch	laufend	Gyger	Gyger	keine	
SG 134	Z 626	Erhalt Amphibiengewässer	Schutzzaun gegen Viehtritt	hoch	laufend	Gyger	Gyger		
HO 102, 110, 120- 122, 128	Z 627	Hochstammobstbäume erhalten	Erhalten / Pflege und Ersatz Obstbäume . Ziel: mind. 80 Stk.	mittel	laufend	Gyger	Gyger		
	Z 628	Extensive Bewirtschaftung gemäss Vertrag.	MJPNL-Vertrag mit Kanton.	gering	laufend	Gyger, Kt. SO, Abt. N+LS	Gyger		
WW 109	Z 629	Erhalt artenreiches Grünland (Chämberliweid).	Information und Sensibilisierung Pächter, Verbuschung u. Adlerfarn bekämpfen, ev. Ziegenbeweidung.	hoch	ab 2008	Gyger	Gyger	keine	
WW 119	Z 630	Erhalt magere Trockenweide Eichhubel inkl. Strukturreichtum	Erhalten durch angepasste Pflege (extensive Beweidung und keine Düngung). Ev. Beweidung durch Ziegen. Erhalt der Strukturvielfalt (Dornsträucher) für den Neuntöter.	hoch	laufend	Gyger	Gyger	keine	
WW 116	Z 631	Wiederherstellung und Erhalt magere Feuchtwiese Höchweidli	Wiederherstellen der Magerwiesenvegetation nach Betriebsphase Deponie. Erhalten durch angepasste Pflege (extensive Beweidung und keine Düngung).	hoch	2019/2020	ASTRA / Gyger	Gyger	keine	Die Tongrube wird ab 2016 im Rahmen des Projekt Sanierungstunnel Belchen STB aufgefüllt. Das Förderband wird mitten durch die Weide geführt und muss Ende Betriebsphase zurückgebaut werden.
SG 117	Z 632	Gemeindebiotop Weiher	Werterhalt	mittel	2007/2008	Hägendorf	Gde Hägendorf	keine	
WW 124, 125, 132, 136, 141	Z 633	Erhalt extensiver Weide mit Strukturanteil	Information und Sensibilisierung Pächter, Verbuschung verhindern, gewissen Strukturreichtum aber erhalten.	mittel	laufend	Gyger, H&W	Gyger	keine	



NLA Wpl Fasiswald - Spittelberg, AS 6  
Ziele und Massnahmen für Einzelobjekte

Obj.-Nr. AS1	Massn.-Nr. AS 6	Ziel Natur u. Landschaft	Massnahme	Priorität	Termin	Verantwortung Umsetzung	Ausführung	Kosten (Fr./h)	Bemerkungen
HF 181	Z 636, 646	Erhalt der Feldgehölze	Holzen bei Bedarf	mittel	2008	Hengartner	Hengartner	keine	
HO 146, 148, 149	Z 637	Erhalt Hochstammobstbäume	Erhalten / Pflege und Ersatz Obstbäume	laufend	laufend	Hengartner, Gde Hauenstein- lfenthal, resp. Pächter	Hengartner, Gde H'stein/l'thal	keine	
WW 145	Z 638	Erhalt der Extensivweiden mit z.T. grossem Insektenreichtum	Information und Sensibilisierung Pächter, keine Intensivierung der wertvollen Bereiche, bisherige Nutzung beibehalten	mittel	laufend	Pächter	Gemeinde oder deren Pächter	keine	
HF 142, (WW 141)	Z 639	Waldsaumpflege, Erhalt der LN u. der speziellen Arten	Regelmässige Waldrandpflege zur Verhinderung der Verbuschung der LN	hoch	laufend	Gemeinde Hauenstein- lfenthal	Gemeinde oder deren Pächter	keine	
SW 139	Z 640-644	Artenreicher, gestufter Saum, Erhalt der LN u. der speziellen Arten	Regelmässige Waldrandpflege	laufend	gemäss Etappierungs- plan	Gde Hauenstein- lfenthal, resp. Pächter, Hengartner, Strub	Gde H'stein/l'thal, Hengartner, Strub	keine	
HF 179, 180, 183	Z 645, 651	Erhalt Hecken, Feldgehölze entlang Bach	Fachgerechter Hecken u. Gehölzunterhalt	laufend	gemäss Etappierungs- plan	Hengartner	Hengartner	keine	
	Z 647 - 650	Artenreicher, gestufter Saum	Waldrandpflege	mittel	ab 2008	Strub	Strub	keine	
HF 160, 161, 182, 184, 185	Z 652-655	Erhalt Hecken, Feldgehölze, evt. Obst- od. Nussbäume	Fachgerechter Hecken u. Gehölzunterhalt	mittel	ab 2008	Strub	Strub	keine	
HO 156, 163	Z 656	Erhalt Hochstammobstbäume	Erhalten / Pflege und Ersatz Obstbäume	mittel	laufend	Strub	Strub	keine	
WW 158 159, 164, 172	Z 658-660, Z 663-664	Erhalt der Extensivweiden mit z.T. grossem Insektenreichtum	Erhalten durch angepasste Pflege. Information und Sensibilisierung Pächter.	hoch	2008	H&W	Strub	keine	
WW 166- 167	Z 665	Erhalt Artenreichtum und offene Fläche	Extensive Beweidung (Zebu und Ziegen)	laufend	laufend	Strub	Strub	keine	
WW 168- 170, 135, 155	Z 666	Erhalt Artenreichtum und offene Fläche	Bewirtschaftung gemäss Vereinbarung MJPNL	laufend	laufend	Kt. SO	Strub	keine	


NLA Wpl Fasiswald - Spittelberg, AS 6  
 Ziele und Massnahmen für Einzelobjekte

Obj.-Nr. AS1	Massn.-Nr. AS 6	Ziel Natur u. Landschaft	Massnahme	Priorität	Termin	Verantwortung Umsetzung	Ausführung	Kosten (Fr./h)	Bemerkungen
SW 154	Z 667	Erlifluch mit artenreichem Felskopf mit wärmeliebenden u. speziellen Arten	Controlling u. bei Bedarf Holzschlag	mittel	2009	H&W (VBS)	Büro H&W	siehe Z 611 - 613	
SW 139	Z 668	Waldreservat	Vereinbarung MJPNL. Regelmässige Waldrandpflege.	mittel	Etappierungsplan durch Pächter	Kt. SO	Strub	keine	
WW 138, 140	Z 669	Vernetzungs- und Aufwertungselemente	Erhalten durch angepasste Pflege (extensive Beweidung und keine Düngung). Keine Verbuschung.	hoch	2009	Hengartner, Kt. SO	Hengartner	keine	
SG 174-178	Z 671	Erhalt und Förderung des Lebensraums für Geburtshelferkröten und anderen Amphienarten	Extensive Bewirtschaftung der Umgebung des Gewässers, bei Bedarf Vegetation im Gewässer entfernen	hoch	laufend	ASTRA / Kt SO	Gyger (Pflegevereinbarung)	keine	Ersatzmassnahmen Auffüllung Tongrube, 2013 - 2015 realisiert.
FG 101, 107, 130, 150	Z 672	Erhalt naturnaher Fließgewässer, Verhinderung von Viehtritt und Eutrophierung	Information und Sensibilisierung Pächter bzgl. Einhalten Pufferzone	mittel	laufend	Pächter	Pächter	keine	





# NLA Spl Fasiswald-Spittelberg

## AS 6: Massnahmen / Ziele

 Perimeter Spl Fasiswald-Spittelberg


### Planerische Massnahmen


 Schutzbeschluss beantragen


 Waldreservat / Wald Erlifluch


 MJPNL-Vertrag anstreben


### Unterhalt / Bewirtschaftung

 Erhalt durch angepasste Pflege

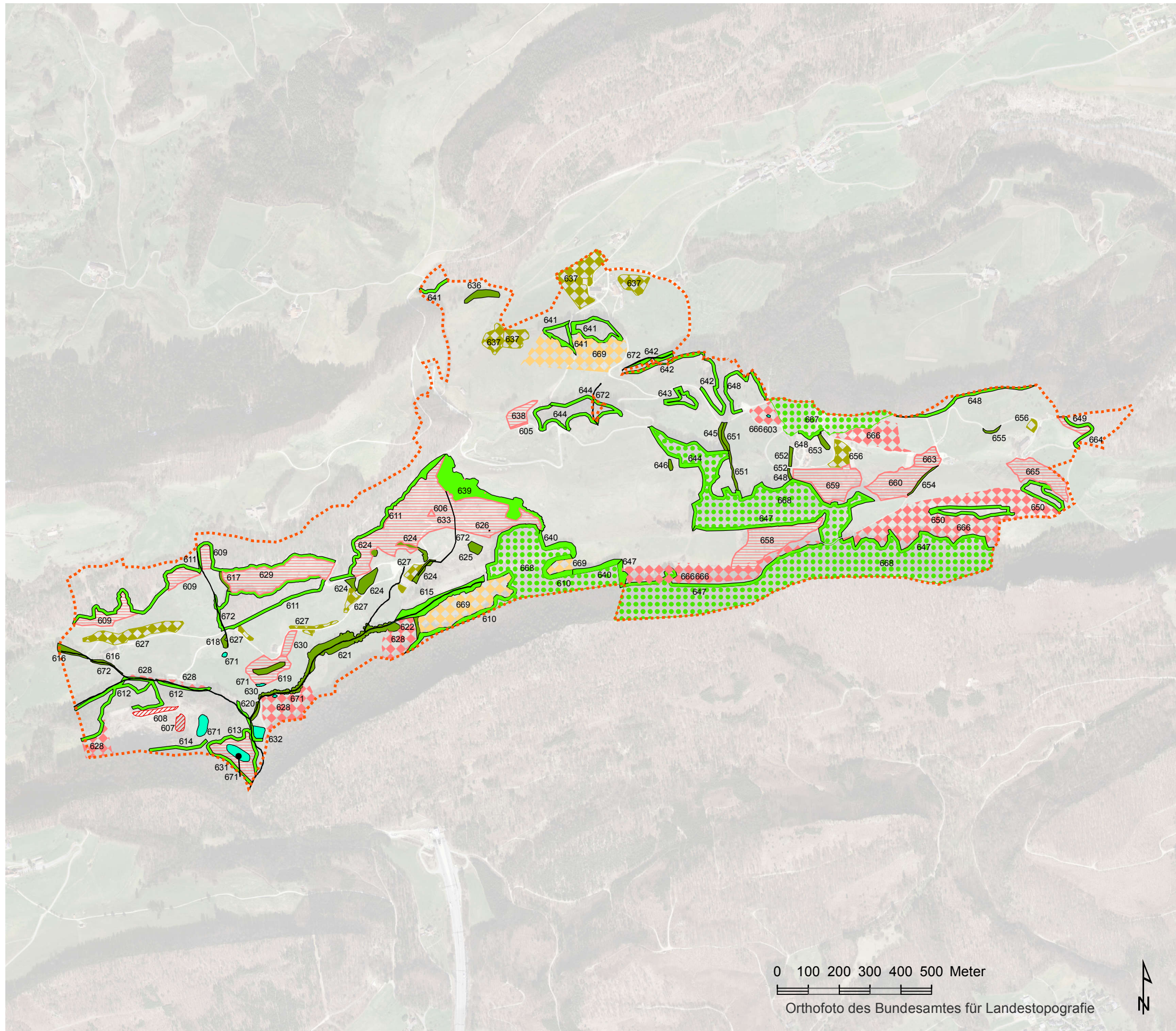
 Biotoppflege (je nach Biotop gemäss Schutzbeschluss)

 Bewirtschaftung gemäss MJPNL-Vertrag

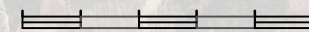
 Feldgehölz- u. Heckenpflege

 Hochstamm-Hostet, fachgerechte Pflege/ Verjüngung

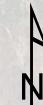
 Waldrandpflege



0 100 200 300 400 500 Meter



Orthofoto des Bundesamtes für Landestopografie




Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

**armasuisse**





# NLA Spl Fasiswald-Spittelberg

## AS 6: Massnahmen / Ziele

 Perimeter Spl Fasiswald-Spittelberg


### Planerische Massnahmen


 Schutzbeschluss beantragen


 Waldreservat / Wald Erlifluch


 MJPNL-Vertrag anstreben

### Unterhalt / Bewirtschaftung

 Erhalt durch angepasste Pflege

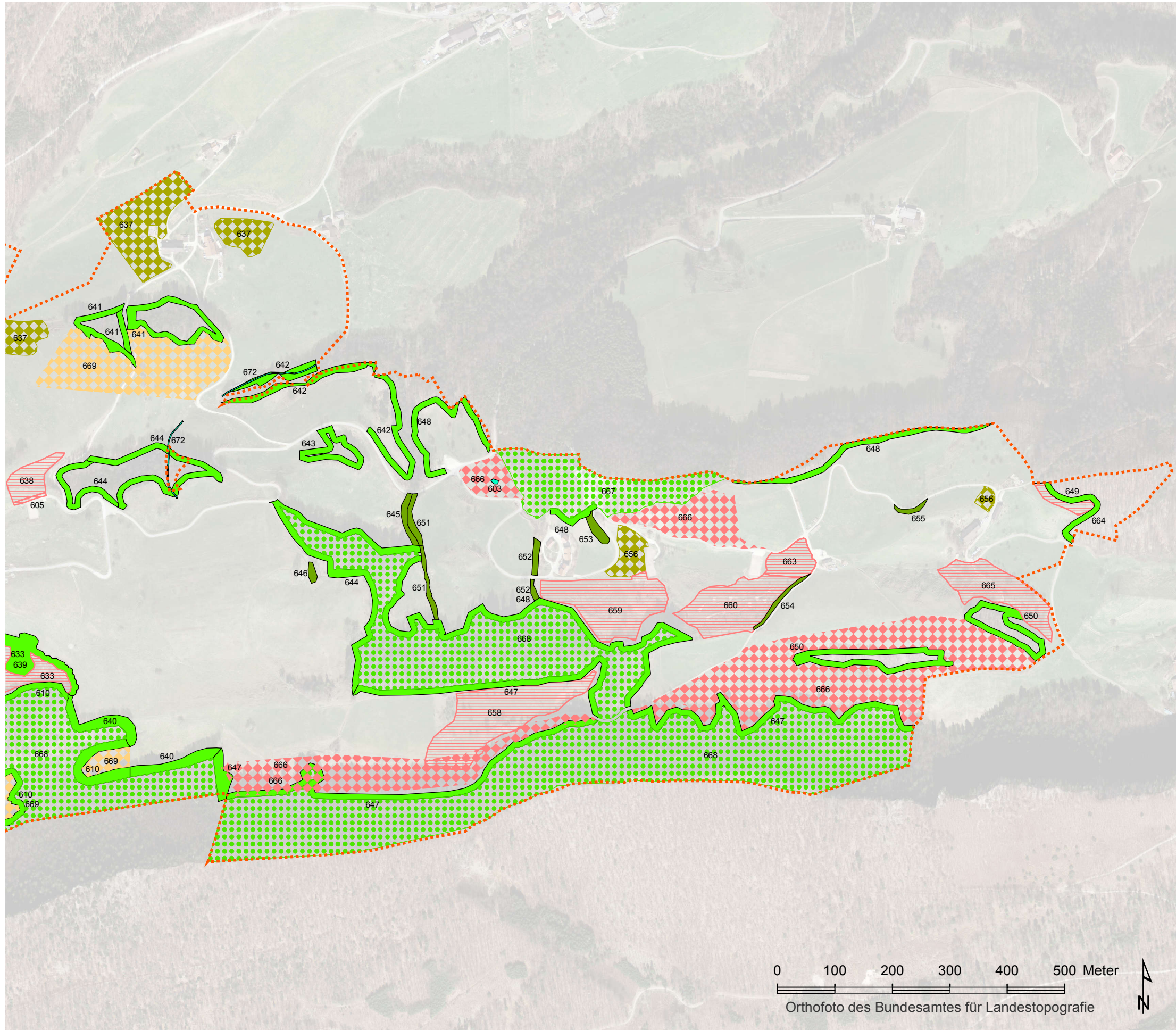
 Biotoppflege (je nach Biotop gemäss Schutzbeschluss)

 Bewirtschaftung gemäss MJPNL-Vertrag

 Feldgehölz- u. Heckenpflege

 Hochstamm-Hostet, fachgerechte Pflege/ Verjüngung

 Waldrandpflege



0 100 200 300 400 500 Meter

Orthofoto des Bundesamtes für Landestopografie

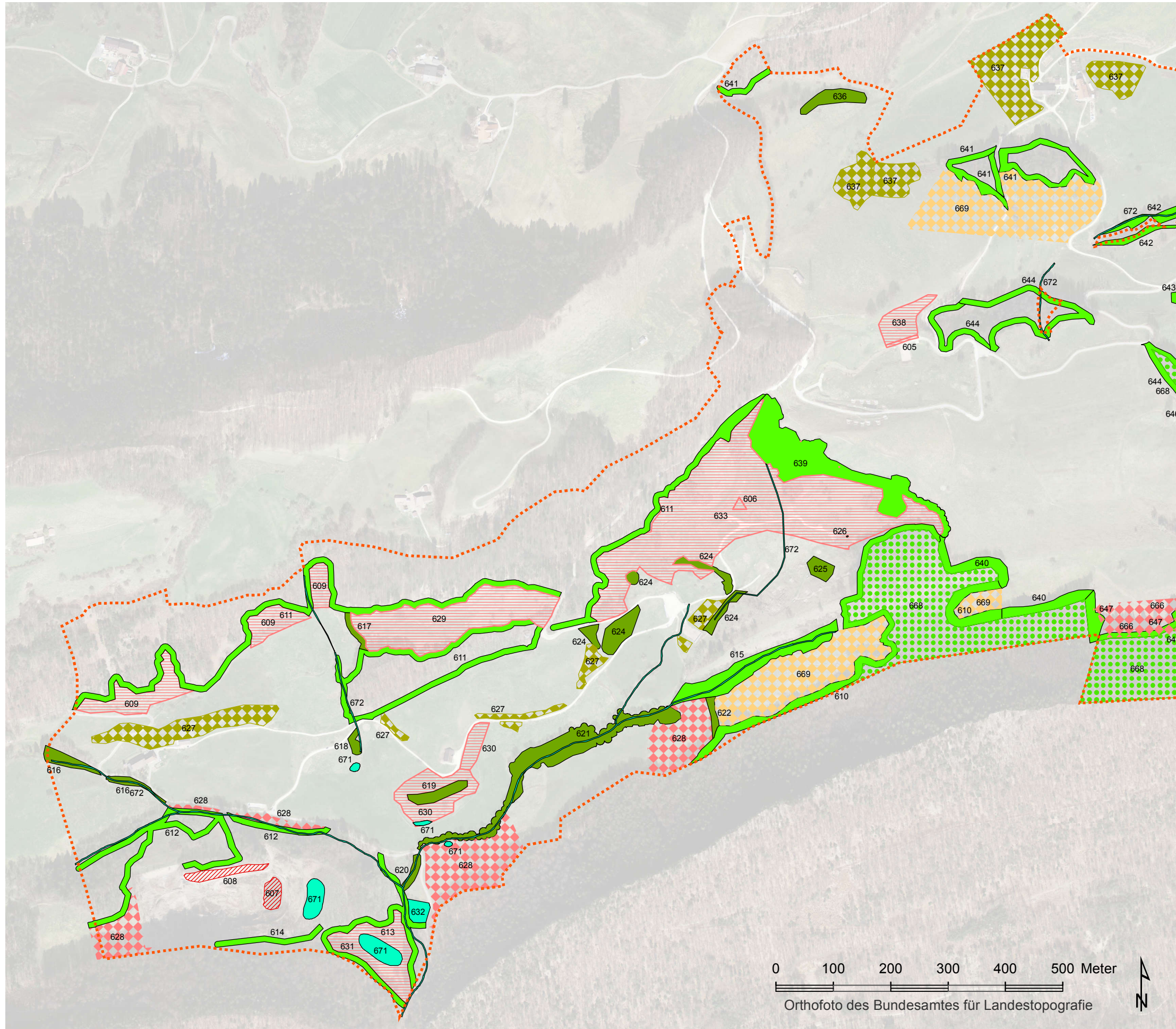


Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

**armasuisse**



# NLA Spl Fasiswald-Spittelberg AS 6: Massnahmen / Ziele



Perimeter Spl Fasiswald-Spittelberg

## Planerische Massnahmen

Schutzbeschluss beantragen

Waldreservat / Wald Erlifluch

MJPNL-Vertrag anstreben

## Unterhalt / Bewirtschaftung

Erhalt durch angepasste Pflege

Biotoppflege (je nach Biotop gemäss Schutzbeschluss)

Bewirtschaftung gemäss MJPNL-Vertrag

Feldgehölz- u. Heckenpflege

Hochstamm-Hostet, fachgerechte Pflege/ Verjüngung

Waldrandpflege

0 100 200 300 400 500 Meter

Orthofoto des Bundesamtes für Landestopografie



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

**armasuisse**